

EGRETТА 39, 71–108 (1996)

## Artenliste und Statusübersicht der Vögel Tirols

Von Armin Landmann

### 1. Einleitung und Zielsetzungen

Vor 100 Jahren wurde letztmals eine Gesamttiroler Vogelartenliste publiziert (Dalla Torre & Anzinger, 1896/97). Inzwischen gibt es neuere Artenlisten für Gesamtösterreich (Bauer & Berg, 1988; Craig, 1994), aus den westlichen Bundesländern (Aubrecht & Mayer, 1991 - Oberösterreich; Lindenthaler, 1963, 1980, 1987, Medicus-Arnold, 1995 - Salzburg; Blum, 1983 - Vorarlberg) und aktuelle Übersichten aus den nördlich und südlich angrenzenden Nachbarregionen Tirols (Bezzel, 1994; Niederfriniger et al., 1996). Für GesamtTirol in den heutigen Grenzen fehlt jedoch, sieht man von der kurzen Auflistung in Rokitansky (1964) ab, jede zusammenfassende Übersicht, da die Arbeiten aus dem letzten Jahrhundert (Althammer, 1857; Dalla Torre & Anzinger, 1896/97) Südtirol und das Trentino inkludieren. Während aus Südtirol eine aktuelle Brutvogelavifauna samt Gesamtartenliste vorliegt (Niederfriniger et al., 1996) und aus Osttirol zwar revisionsbedürftige, so doch zumindest neuere Artenlisten existieren (Heinricher, 1973, mit Nachträgen 1981, 1986, 1994, 1995), fehlen für Nordtirol seit der Zusammenschau von Walde & Neugebauer (1936) neuere Zusammenfassungen der Arteninventare oder alle Arten abdeckende Statusbeschreibungen. Lediglich für das Jahrzehnt zwischen etwa 1958 bis 1968 gibt es eine Zusammenstellung der Beobachtungen (Niederwolfsgruber, 1968). Auch die rezente Liste der Tiroler Brutvögel in der Zusammenstellung der ehemaligen bzw. aktuell gefährdeten Brutvogelarten Tirols (Gstader, 1987, 1989) ist zum Teil revisions- und durch neue Entwicklungen und Daten aktualisierungsbedürftig.

Die vorliegende Übersicht versucht, diese sowohl bei der Grundlagenarbeit, als auch bei angewandten ornithologischen Gutachtertätigkeiten oft schmerzhaft empfundene Lücke wenigstens vorläufig zu schließen. Vordringliches Ziel ist es, eine aktuelle Basis zu schaffen, auf der die künftige, in den letzten Jahren erfreulich aktivierte avifaunistische Tätigkeit in Tirol aufbauen kann (zur Bedeutung von Statuslisten s. allgemein auch Bezzel, 1994). Pragmatische Erwägungen standen dabei vor dem Bedürfnis absoluter Lückenlosigkeit, so daß einzelne Unvollständigkeiten nicht auszuschließen sind. Manche vielleicht subjektive Einschätzung soll dabei durchaus zur Diskussion anregen und dazu ermuntern, ergänzende Daten zu publizieren oder anderweitig bekannt zu machen.

Die Artenliste und Statusübersicht wird bei einer Reihe von Arten ergänzt durch Kommentare, die einerseits Status- und Quellenangaben erweitern oder relati-

vieren, andererseits auf Unsicherheiten und Lücken hinweisen. Eine kurze Bilanz und Zusammenschau soll schließlich regionale und überregionale Vergleiche erleichtern und die Entwicklung der Tiroler Artenliste und Vogelfauna vor dem Hintergrund von Umweltveränderungen, der in den letzten Jahrzehnten verstärkten Beobachtungstätigkeit und überregionaler biogeografischer Prozesse, verständlicher machen.

## 2. Die Vogelarten Tirols: Arten- und Statusliste

Die nachstehende Liste enthält in den einzelnen Spalten folgende Informationen:

### Spalte 1: Arten- und Familienübersicht in systematischer Reihung

Aufgelistet sind (soweit aus der Literatur und mir zugänglichen neueren, unveröffentlichten Quellen bekannt) alle in Tirol (Nord- & Osttirol) bis 1. Juni 1996 sicher nachgewiesenen Vogelarten. Die systematische Reihenfolge und Namen richten sich aus pragmatischen Gründen nach der neuen, allgemein zugänglichen Artenliste der Vögel Deutschlands (Barthel, 1993), die in der wissenschaftlichen Nomenklatur weitgehend den Vorschlägen von Voous (1973, 1977) folgt. Arten, bei denen in Tirol mehrere im Feld unterscheidbare Unterarten (Rassen) oder Hybriden mit anderen Arten auftreten oder brüten, sind mit # gekennzeichnet und im Anhang näher differenziert. Weiters enthalten sind (*in Kursivdruck*) einige Arten, deren Auftreten im Lande publiziert oder behauptet wurde, deren Vorkommen aber momentan unzureichend dokumentiert oder nach den vorliegenden Daten und gemessen an modernen Anforderungen (z.B. Avifaunistische Kommission, 1991; Ranner et al., 1995) nicht als restlos sicher gelten kann. Bei etlichen dieser Arten ist aber zu erwarten, daß eine Nachprüfung der Daten eine endgültige Aufnahme in die Tiroler Liste rechtfertigen wird.

Nicht in der Liste geführt, aus Gründen der Vollständigkeit und als Dokumentation für allfällige künftige Nachweise aber im Anhang-Kommentar zur Tabelle genannt, sind zudem Arten, von denen entweder (1) dokumentierte Beobachtungen aus neuerer Zeit vorliegen, welche aber von der Österr. Avifaunistischen Kommission (noch) nicht anerkannt wurden, oder (2) Arten, deren nicht ausreichend protokolliertes oder belegtes (z.T. länger zurückliegendes) Auftreten aus allgemeinen Erwägungen (z.B. Biogeografie, Unerfahrenheit des Beobachters) unwahrscheinlich oder unglaubwürdig ist. Auf derartige Ergänzungen im Anhang wird mit \*\* beim jeweiligen Familiennamen in der Liste hingewiesen.

Zusätzlich wurde versucht, eine (sicher unvollständige) Übersicht über die in Tirol bisher im Freiland angetroffenen, aus Gefangenschaft stammenden Arten (Flüchtlinge, Aussetzungen, Ausbürgerungen ausgestorbener Arten) zu geben. Die Sinnhaftigkeit der Auflistung solcher Arten ist sicherlich diskussionswürdig, ergibt sich aber meines Erachtens allein schon aus der Tatsache, daß immer wieder scheinbare Raritäten sich als Verwechslungen mit z.B. exotischen Gefangenschaftsflüchtlingen erweisen, an die der eifrige Beobachter gar nicht dachte (weitere Argumente dazu bei Bezel, 1994). Arten dieser Kategorie sind aber kein regulärer Bestandteil der Tiroler Vogelfauna (Artenliste) und werden daher nur in Kleindruck am Ende der jeweiligen Familienliste aufgeführt.

## Spalte 2: Symbolübersicht über den jeweiligen Artstatus in den beiden Landesteilen

Diese Leiste soll eine rasche Differenzierung des Auftretens in den beiden, durch den Alpenhauptkamm räumlich getrennten Landesteilen Nord- und Osttirol (NT, OT) ermöglichen.

♥: In beiden Landesteilen zumindest früher oder vereinzelt als Brutvogel nachgewiesen.

♥\*, ♥<sup>+</sup>: Brutvorkommen in NT (♥\*) bzw. OT (♥<sup>+</sup>) nicht völlig gesichert.

♣: In beiden Landesteilen zumindest früher oder vereinzelt nachgewiesen, aber nicht zur autochthonen oder gut eingebürgerten Brutvogelfauna gehörig.

●, ○: Nur in NT als sicherer (●) bzw. zweifelhafter (○) Brutvogel; Nachweise auch in OT.

⦿: Brutnach- oder zumindest Bruthinweise für NT, in OT auch als Gast nicht nachgewiesen.

■, □: Nur in OT als sicherer (■) bzw. zweifelhafter (□) Brutvogel, Nachweise auch in NT.

⊕, ⊗: Nur in NT (⊕) bzw. OT (⊗) nachgewiesen; keine Brutvorkommen.

○, □: Nur aus NT (○) bzw. OT (□) gemeldet, Nachweise ungenügend gesichert.

①, ②, ③: Aus beiden Landesteilen gemeldet; Nachweise aber in NT und OT (②) ungenügend gesichert, oder entweder nur in NT (①) bzw. OT (③) ausreichend gesichert.

+ : Faunenfremde Gefangenschaftsflüchtlinge; fallweises Auftreten im Freiland in beiden Landesteilen (++) , nur in NT (+-) oder nur in OT (-+) gemeldet.

## Spalte 3: Vorkommenskategorien (Gesamtstatus)

A: Die Art wurde seit 1945 (in der Regel seit 1950) als Wildvogel zumindest einmal nachgewiesen: A1: Nachweise seit 1970; A2: Nachweise nur zwischen 1945 (1950) - 1969.

B: Die Art wurde nur vor 1945 (= B1) oder nur in früheren Jahrhunderten (B2) in Tirol nachgewiesen.

C: Als Brutvogel in Tirol (vor allem seit 1945) vorsätzlich oder aus Versehen eingebürgert, pflanzt sich in Freiheit regelmäßig fort.

D: Arten, die in Tirol (v.a. seit 1970) im Freiland (u. U. in bestimmten Gebieten auch über längere Zeiträume ) angetroffen wurden, bei denen es sich aber mit Sicherheit (Exoten) oder großer Wahrscheinlichkeit (z. B. seltene Paläarkten) um Gefangenschaftsflüchtlinge handelt.

D -C?: Manche aus halbwilden Alpenvorlandsbeständen oder Privatzoos stammende Entenvögel haben möglicherweise zumindest vereinzelt Freilandbruten getätigt, halten ihren Bestand aber derzeit nicht ohne menschliches Zutun.

Da: ehemals in Österreich autochthone Arten, die neuerdings in Tirol oder Nachbarländern (auch) ausgebürgert wurden, so daß im Freiland beobachtete Individuen großteils (bei manchen Arten aber nicht immer sicher) auf solche Ausbürgerungen zurückgehen.

BD: Ältere Nachweise (vor 1945) werden als wahrscheinliche Wildvögel eingestuft, neuere Beobachtungen aber als Gefangenschaftsflüchtlinge oder als Vögel aus Ausbürgerungsprojekten.

+ hinter Kategorienkürzel (A1+, etc.): Nachweise auch aus früheren Perioden (wenn nur aus einer anderen Periode, dann ist diese genannt).

? hinter Kategorienkürzel (A1?, etc.): Beobachtung fraglich bzw. Nachweis ungenügend dokumentiert (die Beobachtungen sollten - wo möglich - nachgeprüft werden).

X: Arten, deren Vorkommen bzw Status im Anhang ergänzend kommentiert wird.

#### **Spalte 4: Brutstatus**

0: Ehemaliger Brutvogel, seit 1970 keine klaren Bruthinweise: 0x letzte Bruthinweise stammen aus dem Zeitraum vor 1900, 0y aus 1900-1945, 0z aus 1945-1970.

1?: Zumindest vereinzelt und lokal begründeter Brutverdacht seit 1970, absolut sichere Brutnachweise fehlen.

1: Die Art hat seit 1970 in Tirol nur ausnahmsweise oder (und) nur ganz lokal (u.U. unregelmäßig) gebrütet.

2: Nur lokal (einigermaßen) regelmäßiger Brutvogel. Gesamtbestand in Tirol unter 100 BP.

3: Regelmäßiger Brutvogel in größerer Zahl, jedoch mit deutlichen horizontalen Vorkommensschwerpunkten.

4: In Tirol weiter verbreiteter, seltener (4a: unter etwa 100 BP) oder (zumindest einigermaßen) häufiger Brutvogel (4b).

\*: Arten, für die in der Literatur Brutvorkommen in Tirol behauptet wurden, die aber ungenügend belegt oder unwahrscheinlich sind, oder Arten, deren Brutstatus im Anhang-Kommentar näher erläutert wird.

#### **Spalte 5: Jahreszeitlicher Status (seit 1970)**

J: Jahresvogel: Die Art kann ganzjährig in Tirol beobachtet werden. Sommer- und Winterpopulationen sind aber nicht immer identisch.

Z: Zugvogel und / oder Durchzügler. Der Großteil der Brutvögel verläßt Tirol im Winter, Vögel anderer Populationen ziehen häufig durch.

W: Wintergast; S : Sommergast.

z, w, s, j: (Kleinbuchstaben): Seltener Durchzügler oder Gast; nicht alljährlich oder nur in wenigen Individuen zu erwarten bzw. nachgewiesen. In Kombination mit Großbuchstaben: jeweilige Vorkommenskategorie nur selten oder unbedeutend realisiert (z.B. Zw: Zugvogel, ausnahmsweise oder in unbedeutender Zahl auch im Winter anzutreffen).

A: Ausnahmeerscheinung (seit 1970 höchstens um 10, meist weniger, glaubwürdige bzw. gesicherte Nachweise). Bei Arten, die bisher nur einmal gesichert in Tirol beobachtet wurden, wird in der Spalte 5 statt A das Jahr der Erstbeobachtung aufgeführt. Die Kennbuchstaben J, Z, W können auch kombiniert werden; Unsicherheiten über die Kategorienzugehörigkeit werden durch entsprechende Symbolkombinationen angezeigt.

Für die Statusangaben in Spalten 4 & 5 wird Gesamt Tirol als Maßstab herangezogen. Die Einstufungen treffen aber durch die grobe Kategorienwahl in der Regel auch auf die Verhältnisse in die einzelnen Landesteilen zu.

## Spalte 6: Quellen

Eine vollständige Bibliographie wurde nicht angestrebt, jedoch geben die Referenzen in Summe eine ziemlich umfassende Übersicht über die neuere (seit ca. 1970) avifaunistische Literatur aus Tirol. Absichtlich wird auch „graue“ Literatur (z.B. Gutachten, Rundbriefe, Vogelkundl. Ber. Info.Tirols) zitiert, um die erhebliche Fülle der in den letzten 25 Jahren schriftlich hinterlegten Informationen über die Vögel Tirols anzudeuten. Bei Arten, die nach 1970 neu in Tirol als Gäste oder Brutvögel beobachtet wurden, bei Ausnahmeerscheinungen, seltenen Brutvögeln und bei Arten (Artengruppen) über die neuere, v.a. zusammenfassende avifaunistische Literatur vorliegt, werden zumindest einzelne wichtige Quellen in der Liste als Referenz genannt. Bei häufiger auftretenden Arten unterbleiben Quellenangaben oder beziehen sich nur auf Besonderheiten (z.B. ausnahmsweise Brut- oder Wintervorkommen; Abweichungen im Status zwischen NT & OT). Bei Platzmangel werden in der Regel nur die jüngste(n) Quelle(n) zitiert, aus denen meist auch ältere (Original)quellen zu entnehmen sind. Liegen mehrere neuere Quellen vor, werden v.a. umfangreichere, publizierte Quellen genannt, auf ergänzende Literatur oder Unklarheiten wird z.T. im Anhang eingegangen (Verweis mit §). Fallweise werden ergänzend auch wichtige ältere Quellen aufgeführt, v.a. bei verschollenen oder seltenen Arten, wobei der Einfachheit halber meist auf wichtige zusammenfassende Sammelquellen verwiesen wird.

Nicht veröffentlichte Beobachtungen (up) werden entweder mit Autorennamen oder Namenskürzeln aufgeführt. Wenn mehrere unveröffentlichte Beobachtungen aus neuerer Zeit vorliegen, wird dies mit dem Kürzel „dup“ (diverse unpublizierte) angezeigt. Quellen mit Bezug zu Nordtirol werden (getrennt durch ein Semikolon) vor jenen aus Osttirol, und Quellen aus der Periode A1 werden vor älteren Quellen aufgeführt.

Autoren bzw. Beobachterkürzel: bei Publikationen seit 1900 werden in der Tabelle aus Platzgründen meist nur das Jahrzehnt und Jahr der Veröffentlichung zitiert. Mehrfach wiederkehrende Autoren bzw. Quellen werden zudem wie folgt abgekürzt: Azoo: Alpenzoo: im Alpenzoo eingelieferte Wildfänge (fide C. Böhm); BO70, 85 = Bodenstern, 1970, 1985; DT&A 1896 = Dalla Torre & Anzinger, 1896/97; DV93, 94 = Dvorak et al., 1993, 1994; GS83, etc. = Gstader, 1983, etc.; GS&MY86: Gstader & Myrbach, 1986; HE73, etc. = Heinricher, 1973, etc.; ID = Informationsdienst Österr. Ges. f. Vogelkunde mit Nr und Jahr (= unveröff. Archivatdaten BirdLife Österreich); IDTIR = Informationsrundbrief der Orn. Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum („Birder's Newsletter“ - seit 1995, Nr.1-4); KÜ50, etc. = Kührtreiber, 1950, etc.; LA78, etc. = Landmann, 1978, etc.; LA & BÖ90, 93 = Landmann & Böhm, 1990, 1993; LE&LA94 = Lentner & Landmann, 1994; ML = M. Loner; MY75, etc. = Myrbach, 1975, etc.; WN: W. Neuner; NI68, etc.: Niederwolfsgruber, 1968, etc.; RA95 = Ranner et al., 1995; RL = R. Lentner; TLMF = Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Belege); W&N36 = Walde & Neugebauer, 1936.

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auf-treten	Quellen (Auswahl)
<b>SEETAUCHER - GAVIIFORMES</b>				
<b>Sectaucher - Gaviidae</b>				
Sternaucher <i>Gavia stellata</i>	♣ A1+		A-zw	LA81, NI83-90; HE84
Prachtaucher <i>Gavia arctica</i>	♣ A1+		zw-A	LA81, NI83-90, dup
Eistaucher <i>Gavia immer</i>	⊕ A1+A2		A	LA81, ML up, NI68
<b>LAPPENTAUCHER - PODICIPEDIFORMES</b>				
<b>Lappentaucher - Podicipedidae</b>				
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	♥ A1+	4a	JZW	DV94, LA&BÖ 93, LA95
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	● A1+	1	JZW	Pickel 76, 84; Mertz 94
Rothaltaucher <i>Podiceps griseogen</i>	♣ A1+		A-z	dup; Azoo; HE 81
Ohrentaucher <i>Podiceps auritus</i>	♣ A1+		A	LA81, ML up.; HE86
Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>	♣ A1+	*	Zw	OT: HE86
<b>RÖHRENNASEN - PROCELLARIIFORMES</b>				
<b>Sturmvogel - Procellariidae</b>				
Dunkler Sturmtaucher <i>Puffinus griseus</i>	⊕ A2 <sup>x</sup>		1959	Wüst 1961
<b>RUDERFÜSSER - PELICANIFORMES</b>				
<b>Kormorane - Phalacrocoracidae</b>				
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	♣ A1+		ZW(s)	Walder 1993; HE81
<b>SCHREITVÖGEL - CICONIIFORMES</b>				
<b>Reiher - Ardeidae</b>				
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>	○ A1+	0x?*	zw-A	GS&MY 86, dup
Zwergdömmel <i>Ixobrychus minutus</i>	♣ A1+	*	z-A	GS&MY 86, dup
Nachtreiher <i>Nycticorax nycticorax</i>	♣ A1+		z	OT: HE86
Rallenreiher <i>Ardeola ralloides</i>	♣ A1+B2		A	GS&MY86, MY92, §; HE81
Seidenreiher <i>Egretta garzetta</i>	♣ A1+A2		A	MY92, LA up; HE94
Silberreiher <i>Egretta alba</i>	♣ A1+		A	GS&MY86, dup; HE73, up
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	● A1+	2	JZW	Brut: DV93, dup
Purpurreiher <i>Ardea purpurea</i>	♣ A1+		z	
Kuhreiher <i>Bubulcus ibis</i>	+,- D+			Goller & Gstader 83, Tamerl up
<b>Störche - Ciconiidae</b>				
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	♣ A1+	*	z	
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	♣ A1+	*	Z-z	
Marabu <i>Leptoptilus crumenifer</i>	+,- D			MY up, 1993
<b>Sichler - Threskiornithidae</b>				
Sichler <i>Plegadis falcinellus</i>	♣ A1+		A	MY-ID 13,72, NI68
Löffler <i>Platalea leucorodia</i>	⊗ A1		1984	HE 86
Waldrapp <i>Geronticus eremita</i>	+,- D1	*		Pegoraro 1991
<b>FLAMINGOS - PHOENICOPTERIFORMES</b>				
<b>Flamingos - Phoenicopteridae</b>				
Rosaflamingo <i>Phoenicopterus ruber</i>	++ D <sup>1,x</sup>			Azoo. NI68, Psenner 71; HE up
Chileflamingo <i>Phoenicopterus chilensis</i>	+,- D+			NI 83-90, Psenner 71
<b>ENTENVÖGEL - ANSERIFORMES **</b>				
<b>Entenvögel - Anatidae</b>				
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	● A1+C	2	JZW	LA & BÖ91, 93; OT: §
Singschwan <i>Cygnus cygnus</i>	⊕ B2			W&N 1936
Saatgans <i>Anser fabalis</i>	♣ A1+		zw	
Kurzschabelgans <i>Anser brachyrhynchus</i>	⊕ A1		1983	Kurz in RA 95
Bläßgans <i>Anser albifrons</i>	⊕ A1		A	GS 91, RL up -1989
Graugans <i>Anser anser</i>	♣ BD		A	MY92, NI83-90
Rothalsgans <i>Branta ruficollis</i>	⊕ B1		1940	KÜ50
Brandgans <i>Tadorna tadorna</i>	⊕ BD		A	LA81, NI83-90
Pfeifente <i>Anas penelope</i>	♣ A1+		ZW	

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auftreten	Quellen (Auswahl)
Schnatterente <i>Anas strepera</i>	♣ A1+		z	OT: neu 1993 - HE up
Krickente <i>Anas crecca</i>	● A1+	1	JZW	LA80, DV93, 94; up §
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i> #	♥ A1+	4b	JZW	
Spießente <i>Anas acuta</i>	♣ A1+		z	OT: HE81
Knäkente <i>Anas querquedula</i>	♣ A1+		Z	
Löffelente <i>Anas clypeata</i>	♣ A1+		Z	
Kolbenente <i>Netta rufina</i>	♣ A1+		z	LA81, dup; HE 1988, up
Tafelente <i>Aythya ferina</i> #	♣ A1+		ZW(s)	s: LA up; OT: HE86
Moorente <i>Aythya nyroca</i> #	⊕ A1+		zw	LA81, ML up
Reiherente <i>Aythya fuligula</i> #	● A1+	2	JZW	GS88a, NI90a, LA&BÖ93
Bergente <i>Aythya marila</i>	⊙ A1+		zw	LA81, NI83-90, dup
Eiderente <i>Somateria mollissima</i>	⊕ A1+A2		zw	LA78a, 81, NI83-90, §
Eisente <i>Clangula hyemalis</i>	⊕ A1		A	ML up -1985. RL up - 1991
Trauerente <i>Melanitta nigra</i>	⊕ A1+B1		A	LA 81, MY 92; ML up
Samtente <i>Melanitta fusca</i>	⊕ A1+		zw	La 81, NI 83-90; dup
Schellente <i>Bucephala clangula</i>	♣ A1+		ZW	
Zwergsäger <i>Mergus albellus</i>	⊕ A1+		A-zw	LA 81, dup, IDTIR
Mittelsäger <i>Mergus serrator</i>	♣ A1+		A-zw	LA 81, dup; HE up: 88, 91
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	● A1+	2	JZW	LA&BÖ 93, dup
Höckergans <i>Anser cygnoides</i>	+ D			dup
Streifengans <i>Anser indicus</i>	+ D			GS86, Azoo
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>	+ D-C?			dup; Brutversuch b. Walchsee
Weißwangengans <i>Branta leucopsis</i>	+ D-C?			dup; Brutversuch bei Ebbs 96
Nilgans <i>Alopochen aegyptiacus</i>	+ D			HE86
Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>	+ D			dup
Brautente <i>Aix sponsa</i>	++ D			dup; HE86
Mandarinente <i>Aix galericulata</i>	++ D-C?	*		dup
Moschusente <i>Cairina moschata</i>	++ D			dup
Peposakaente <i>Netta peposaka</i> (x <i>Aythya</i> sp. - Bastard)	+ D			LA up - 1995/96
Bahamaente <i>Anas bahamensis</i>	+ D			RL up - 1995
Flackschnabelente <i>Anas poecilorhynchus</i>	+ D			BO85
Chilenische Pfeifente <i>Anas sibilatrix</i>	+ D			LA up - 1994
Kappensäuger <i>Mergus cucullatus</i>	+ D			ML up - 1994
<b>GREIFVÖGEL - ACCIPITRIFORMES**</b>				
<b>Habichtartige - Accipitridae</b>				
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	♥ A1+	4a (??)	Z	
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	● A1+	0z (1?)	Z	Wismath 1971
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	♣ A1+		z	
Seeadler <i>Haliaeetus albicilla</i>	⊕ A1+		A	Tagespresse 75?, W&N36
Bartgeier <i>Gypaetus barbatus</i>	● BD <sup>x</sup>	0x	z-As	Schubert 94, dup
Schmutzgeier <i>Neophron percnopterus</i>	♣ A2+ <sup>x</sup>		A?	Psenner 60, Glutz&Bauer71
Gänsegeier <i>Gyps fulvus</i>	♣ A1+		A-s	MY92; Mesker&Goller86
Mönchsgeier <i>Aegypius monachus</i>	⊗ B2 <sup>x</sup>	0x? *		DT&A 1896
Schlangenadler <i>Circus gallicus</i>	⊕ A2+ <sup>x</sup>			Psenner 1971
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	♣ A1+		Z	OT: HE81
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	♣ A1+		ZW	
Wiesenweihe <i>Circus pygargus</i>	♣ A1+		z-A	GS&MY86, GS91, NI89; §
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	♥ A1+	4b	J(zw?)	
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	♥ A1+	4b	Jzw	Goller & Gstader83
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i> #	♥ A1+	4b	JZW	
Adlerbussard <i>Buteo rufinus</i>	⊕ B2		1890	Lazarini 1891, TLMF
Rauhfußbussard <i>Buteo lagopus</i>	♣ A1+		w	GS86
Schreiadler <i>Aquila pomarina</i>	⊕ B1 <sup>x</sup>			W&N36, TLMF
Schelladler <i>Aquila clanga</i>	⊕ B1+ <sup>x</sup>			W&N36, TLMF
Kaiseradler <i>Aquila heliaca</i>	□ B2 ? <sup>x</sup>			DT&A 1896
Steinadler <i>Aquila chrysaetos</i>	♥ A1+	4a	Jz	Goller & GS83, NI81, 90b

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auftreten	Quellen (Auswahl)
Zwergadler <i>Hieraaetus pennatus</i>	⊕ A1?+ x		A?	dup, Prens 1931
<i>Habichtsadler Hieraaetus fasciatus</i>	⊕ A1+ ? x		A?	NI68, HE 86
Rotschwanzbussard ( <i>Buteo jamaicensis</i> )	+ - D			Gstader up
<b>Neuweltgeier - Cathartidae</b>				
Andenkondor ( <i>Vultur gryphus</i> )	+ - D			1900: W&N 1936, TLMF
<b>Fischadler - Pandionidae</b>				
Fischadler Pandion haliaetus	♣ A1+		Z-z	
<b>FALKEN - FALCONIFORMES</b>				
<b>Falken - Falconidae</b>				
Rötelfalke <i>Falco naumanni</i>	⊙ A1? x	*	A?	dup75; HE73, Lanser94
Turnfalke <i>Falco tinnunculus</i>	♥ A1+	4b	JZW	Goller & Gstader83
Rotfußfalke <i>Falco vespertinus</i>	♣ A1+		Z	
Merlin <i>Falco columbarius</i>	♣ A1+	*	A	BO85, GS91; HE94
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	♥ A1+	4a	Z	
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	♥ A1+	4a	Jzw	
Sakerfalke <i>Falco cherrug</i>	+ - D <sup>x</sup>			Azoo
<b>HÜHNERVÖGEL - GALLIFORMES</b>				
<b>Rauhfußhühner - Tetraonidae</b>				
Haselhuhn <i>Bonasia bonasia</i>	♥ A1+	4b	J	
Alpenschneehuhn <i>Lagopus mutus</i>	♥ A1+	4b	J	
Birkhuhn <i>Tetrao tetrix</i> #	♥ A1+	4b	J	Meile 1982
Auerhuhn <i>Tetrao urogallus</i> #	♥ A1+	4b	J	
<b>Glattfußhühner - Phasianidae</b>				
Steinhuhn <i>Alectoris graeca</i>	♥ A1+	2	J	DV93; dup
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	♥ A1+ x	0z (1?)	A	BO85, GS91, Psenner75
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	♥ A1+	1?	Z	LE & LA94, GS95
Fasan <i>Phasianus colchicus</i>	++ D+ -C?	*		GS&MY86, LA up, RL up
Chukarhuhn <i>Alectoris chukar</i>	+ - D-C?			GS&MY86, Smettan87, 87a, dup
Baumwachtel <i>Colinus virginianus</i>	+ - D			Azoo
<b>KRANICHVÖGEL - GRUIFORMES</b>				
<b>Rallen - Rallidae</b>				
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	♥ A1+	1?	Zw	GS&MY86, LA94, LA up
Tüpfelsumpfhuhn <i>Porzana porzana</i>	● A1+	0y	z	KÜ53
Kleines Sumpfhuhn <i>Porzana parva</i>	⊕ A1		z	GS&MY 86, dup
Zwergsumpfhuhn <i>Porzana pusilla</i>	⊕ A1+		A	GS&MY 86, GS 91, NI68
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	♥ A1+	1 *	z	MY-ID 16,73; HE 73
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	♥ A1+	4a	JZW	DV 94, LA 95
Bläbhuhn <i>Fulica atra</i>	● A1+	2	JZW	DV93, 94
<b>Kraniche - Gruidae</b>				
Kranich <i>Grus grus</i>	♣ A1+B2		A	dup 1985, 1987
<b>Trappen - Otididae</b>				
Großtrappe <i>Otis tarda</i>	⊕ B1+B2			W&N36, TLMF
<b>WATVÖGEL i.w.S. - CHARADRIIFORMES</b>				
<b>Austernfischer Haematopodidae</b>				
Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i>	♣ A1+B2		A	LA79; HE86
<b>Stelzenläufer - Recurvirostridae</b>				
Säbelschnäbler <i>Recurvirostra avosetta</i>	⊕ A1		1986	Morass 1987
Stelzenläufer <i>Himantopus himantopus</i>	⊕ A1		1996	E. Trawöger up
<b>Triele - Burhinidae</b>				
Triel <i>Burhinus oediconemus</i>	♣ A2+			Psenner 1960
<b>Brachschwalben - Glareolidae</b>				
<i>Rennvogel Cursorius cursor</i>	□ A1?		1980?	HE 86
<b>Regenpfeifer - Charadriidae</b>				
FluRegenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	● A1+	2	Z	LA78, 93a
Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i>	♣ A1+A2		z	LA79
Mornelregenpfeifer <i>Charadrius morinellus</i>	● A1+B1	1?	A	LA78, ID 20, 1974; HE77

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auf-treten	Quellen (Auswahl)
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i>	♣ A1+		A-z	LA79; HE81
Kiebitzregenpfeifer <i>Pluvialis squatarola</i>	⊕ A1+		A	LA79
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	● A1+	1	Zw	LA 78,79; LA & Neuner 81
<b>Schnepfenvögel - Scolopacidae</b>				
Knutt <i>Calidris canutus</i>	⊕ A1+		A	LA 79
Sanderling <i>Calidris alba</i>	⊕ A1		A	LA79, MY92
Zwergstrandläufer <i>Calidris minuta</i>	♣ A1+		z	LA79; HE81
Temminckstrandläufer <i>Calidris temminckii</i>	⊕ A1		A-z	LA79
Sichelstrandläufer <i>Calidris ferruginea</i>	⊕ A1		1977	LA79
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>	♣ A1+		z	LA79
Kampfläufer <i>Philomachus pugnax</i>	♣ A1+		z	LA79; HE81,86, Moritz up
Zwergschnepfe <i>Lymnocyptes minimus</i>	♣ A1+		ZW	Kurz 1987, LA79
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	● A1+	1	ZW	LA78, 79, LE & LA94
Doppelschnepfe <i>Gallinago media</i>	⊕ A1+		A	GS&MY86, MY & WN up
Waldschnepfe <i>Scolopax rusticola</i>	♥ A1+	4b(a?)	Zjw	LA78, 79; dup
Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i>	⊕ A1+ <sup>x</sup>		A-z	LA79, dup
Pfuhschnepfe <i>Limosa lapponica</i>	⊕ A1		A	LA79
Regenbrachvogel <i>Numerius phaeopus</i>	♣ A1+A2		z	LA79, dup; KÜ 52
Dünnschnabel-Brachvogel <i>N. tenuirostris</i>	⊕ B2		1896	LA79, TLMF; OT: §
Großer Brachvogel <i>Numerius arquata</i>	○ A1+	1?	z	LA78, 79
Dunkler Wasserläufer <i>Tringa erythropus</i>	♣ A1+		z	LA79; HE86
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>	♣ A1+		z	LA79; HE 86
<i>Teichwasserläufer Tringa stagnalis</i>	□ A1? <sup>x</sup>		1989?	up
Grünschenkel <i>Tringa nebularia</i>	♣ A1+		Z	LA79
Waldwasserläufer <i>Tringa ochropous</i>	♣ A1+	*	Zw	LA79, 79a
Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>	♣ A1+		Z	LA79
Flußuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	♥ A1+	4a	Z	La78, LA & BÖ93; §
Odinshühnchen <i>Phalaropus lobatus</i>	♣ A1+		A	ML up, LA79; HE81
<i>Thorshühnchen Phalaropus fulicarius</i>	○ A1? <sup>x</sup>		1995?	up
<b>Raubmöwen - Stercorariidae</b>				
Spatelraubmöwe <i>Stercorarius pomarinus</i>	⊕ A1+?		A	Neuner 87
Schmarotzeraubmöwe <i>St. parasiticus</i>	① A1+ <sup>x</sup>		A	ID 26, 77; TLMF 1977
Falkenraubmöwe <i>Stercorarius longicaudus</i>	⊕ A1+A2		A	Azoo, Handel-Mazetti 49
<b>Möwen - Laridae</b>				
Schwarzkopfmöwe <i>Larus melanocephalus</i>	♣ A1+B1		A	LA78b; HE81; s.auch §
Zwergmöwe <i>Larus minutus</i>	① A1+B1		zw	LA81, KÜ53, dup; HE up, §
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>	♣ A1+	*	ZW	LA&Thaler, Thaler&LA 84
Sturmmöwe <i>Larus canus</i>	♣ A1+		ZW	OT: neu 1988 -HE up
Heringsmöwe <i>Larus fuscus</i>	① A1+ <sup>x</sup>		A	LA81, dup; HE86;
Weißkopfmöwe <i>Larus cachinnans</i>	① A1 <sup>x</sup>		A	dup, IDTIR
Silbermöwe <i>Larus argentatus</i>	① A1+ <sup>x</sup>		A	BO85, dup
Eismöwe <i>Larus hyperboreus</i>	⊕ A1		1981	LA & Goller 83
Mantelmöwe <i>Larus marinus</i>	⊕ A1+?		A?	up - IDTIR, TLMF
Dreizehenmöwe <i>Rissa tridactyla</i>	♣ A1+		A	LA81, LA up, NI80
<b>Seeschwalben - Sternidae</b>				
Lachseeschwalbe <i>Gelochelidon nilotica</i>	⊕ B1			KÜ53
Flußseeschwalbe <i>Sterna hiruudo</i>	♣ A1+ <sup>x</sup>		A	W. Kantner up., KÜ53; 52
Zwergseeschwalbe <i>Sterna albifrons</i>	⊕ A2			KÜ52
Weißbart-Seeschwalbe <i>Chlidonias hybrida</i>	⊕ A1		A	GS&MY86; W. Kantner up
Trauerseeschwalbe <i>Chlidonias niger</i>	♣ A1+		Z	
Weißflügel-Seeschwalbe <i>Chlidonias leucopterus</i>	♣ A1+B1			Prenn 31; Ströck up 89
<b>TAUBEN - COLUMBIFORMES</b>				
<b>Tauben - Columbidae</b>				
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>	♥ A1+	3	J	
Hohлтаube <i>Columba oenas</i>	♥ A1+	1(2?)*	z (w)	Brut & w: RL 1992,93 up
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>	♥ A1+	4b	Z	

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auf-treten	Quellen (Auswahl)
Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>	♥ A1+A2	3	J	seit 1947-49:Gauß 1960 u.a.
Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	♥* A1+	1 (0y)*	Z	1?: LA 95, div.up: DV 93
Lachtaube <i>Streptopelia roseogrisa</i>	+,- D			LA up-1976
<b>PAPAGEIEN- PSITTACIFORMES</b>				
<b>Sittiche und Papageien - Psittacidae</b>				
Halsbandsittich <i>Psittacula crameri</i>	● C	2	J	Thaler87,NI90,LA93;HE86
Nymphensittich <i>Nymphicus hollandicus</i>	+,- D			GS91,Walder 90, Azoo
Wellensittich <i>Melopsittacus undulatus</i>	+,- D			GS, ML up
Rosenköpfchen <i>Agapornis roseigrisea</i>	+,- D			C. Böhm, LA up 1996
<b>Kakadus - Cacatulidae</b>				
Gelbhaubenkakadu <i>Cacatua galerita</i>	+,-			LA up 1992/93
<b>KUCKÜCKE - CUCULIFORMES</b>				
<b>Kuckucke - Cuculidae</b>				
Häherkuckuck <i>Clamator glandarius</i>	⊕ A1		1991	GS91a
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	♥ A1+	4b	Z	
<b>EULEN - STRIGIFORMES **</b>				
<b>Schleiereulen - Tytonidae</b>				
Schleiereule <i>Tyto alba</i>	■ A1+	1?(0z)*	A	up - IDTIR; HE73
<b>Eulen - Strigidae</b>				
Zwergohreule <i>Otus scops</i>	■ A1+	1?(0z)*	A	LA78c,Azoo; HE73, §
Uhu <i>Bubo bubo</i>	♥ A1+	4b	J	
<i>Schnee-Eule Nyctea scandiaca</i>	□ A1? x		1980?	HE 81, 86
Sperlingskauz <i>Glaucidium passerinum</i>	♥ A1+	4b	J	
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	♥ A2 x	1? (0z)		GS91; Psenner 60; HE 73
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	♥ A1+	4b(4a?)	J	
Habichtskauz <i>Strix uralensis</i>	⊗ B1	*		u.a. HE 73
Waldohreule <i>Asio otus</i>	♥ A1+	4b	Jzw	Goller & Gstader 83
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>	♣ A1+ x		A	GS 91, Tratz 55, Azoo
Rauhfußkauz <i>Aegolius funereus</i>	♥ A1+	4b(4a?)	J	NI86
<b>SCHWALMVÖGEL - CAPRIMULGIFORMES</b>				
<b>Nachtschwalben - Caprimulgidae</b>				
Ziegenmelker <i>Caprimulgus europaeus</i>	♥ A1+	2	Z	MY92, Azoo, BO70, div.up
<b>SEGLER - APODIFORMES</b>				
<b>Segler - Apodidae</b>				
Mauersegler <i>Apus apus</i>	♥ A1+	4b	Z	
Alpensegler <i>Apus melba</i>	♥ A1+	2	Z	DV93, Berck70, dup
<b>RACKENVÖGEL - CORACIIFORMES</b>				
<b>Eisvögel - Alcedinidae</b>				
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	● A1+	1?(0z)*	ZSW	dup, Faistenberger 41
<b>Spinte - Meropidae</b>				
Bienenfresser <i>Merops apiaster</i>	■ A1+	1	A	Walder90; Goller & HE84
<b>Racken - Coraciidae</b>				
Blauracke <i>Coracias garrulus</i>	■ A1+	*	A	GS91, NI68; HE73, KÜ52
<b>Wiedehopfe - Upupidae</b>				
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>	♥ A1+	2	Z	LA89, DV93, LE&LA94
<b>SPECHT VÖGEL - PICIFORMES</b>				
<b>Spechte - Picidae</b>				
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	♥ A1+	4b	Z	
Grauspecht <i>Picus canus</i>	♥ A1+	4b	J	
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	♥ A1+	4b	J	
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	♥ A1+	4b	J	
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	♥ A1+	4b	Jzw	
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	♣ A2+B1	*		BO70, NI88; KÜ52
Weißrückenspecht <i>Dendrocopos leucotos</i>	♥ A1+	2-3	J	DV93, NI80, dup.
Kleinspecht <i>Dendrocopos minor</i>	♥ A1+	2	JZW	LA94a; LE & LA94; HE73
Dreizehenspecht <i>Picoides tridactylus</i>	♥ A1+	4b	J	

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auftreten	Quellen (Auswahl)
<b>SPERLINGSVÖGEL - PASSERIFORMES</b>				
<b>Lerchen - Alaudidae</b>				
<i>Kurzzehenerleche Calandrella brachydactyla</i>	○ A1? x		A?	GS 90
<i>Haubenerleche Galerida cristata</i>	● A1+	0z? *	A	BO85; HE&NI80
<i>Heidelerleche Lullula arborea</i>	♥ A1+	1	Z	BO 85, dup; KU 52
<i>Feldlerleche Alauda arvensis</i>	♥ A1+	4b	Z(w)	
<i>Ohrnerleche Eremophila alpestris</i>	♣ A1+		A	GS&MY86, RA95
<b>Schwalben - Hirundinidae</b>				
<i>Uferschwalbe Riparia riparia</i> #	♣ A1+		Z	
<i>Felsenschwalbe Ptyonoprogne rupestris</i>	♥ A1+	3	Z	
<i>Rauchschwalbe Hirundo rustica</i>	♥ A1+	4b	Z	LA & LA78
<i>Rötelschwalbe Hirundo daurica</i>	○ A1?		1971?	BO 85
<i>Mehlschwalbe Delichon urbica</i> #	♥ A1+	4b	Z	LA & LA78
<b>Stelzen - Motacillidae</b>				
<i>Spornpieper Anthus richardii</i>	② A1? x		A?	GS & MY86; HE94
<i>Brachpieper Anthus campestris</i>	♣ A1+A2		Z	OT: HE86
<i>Baumpieper Anthus trivialis</i>	♥ A1+	4b	Z	
<i>Wiesenieper Anthus pratensis</i>	● A1+	1	Z	LA80, Rettig 81
<i>Rotkehlpieper Anthus cervinus</i>	♣ A1+A2		z	GS&MY86, GS91, up; HE87
<i>Bergpieper Anthus spinoletta</i>	♥ A1+	4b	ZW (j)	
<i>Schafstelze Motacilla flava</i> #	♣ A1+	*	Z	
<i>Zitronstelze Motacilla citreola</i>	○ A1? x		1996?	E.Trawöger up
<i>Gebirgsstelze Motacilla cinerea</i>	♥ A1+	4b	JZW	
<i>Bachstelze Motacilla alba</i>	♥ A1+	4b	Z (w)	
<b>Seidenschwänze - Bombycillidae</b>				
<i>Seidenschwanz Bombycilla garrulus</i>	♣ A1+		zw	GS&MY86, HE 73, Schubert 94
<b>Wasseramseln - Cinclidae</b>				
<i>Wasseramsel Cinclus cinclus</i>	♥ A1+	4b	J	Goller & Goller 88
<b>Zaunkönige - Troglodytidae</b>				
<i>Zaunkönig Troglodytes troglodytes</i>	♥ A1+	4b	JZW	
<b>Braunellen - Prunellidae</b>				
<i>Heckenbraunelle Prunella modularis</i>	♥ A1+	4b	Z(w)	
<i>Alpenbraunelle Prunella collaris</i>	♥ A1+	4b	J	GS & Tschakner 91
<b>Drosseln - Turdidae **</b>				
<i>Rotkehlchen Erithacus rubecula</i>	♥ A1+	4b	JZW	
<i>Sprosser Luscinia luscinia</i>	⊕ B1+			W&N36
<i>Nachtigall Luscinia megarhynchos</i>	♥ A1+	1 (2?)	Z	Thaler 88, LE & LA94; §
<i>Blauehlchen Luscinia svecica</i> #	● A1+	1 (2?)	z	Kilzer82, DV93, Neuner95
<i>Hausrotschwanz Phoenicurus ochruros</i> #	♥ A1+	4b	Z (w)	LA96, Kollinsky & LA96
<i>Gartenrotschwanz Phoenicurus phoenicuros</i> #	♥ A1+	4b	Z	
<i>Braunkehlchen Saxicola rubetra</i>	♥ A1+	4b	Z	
<i>Schwarzkehlchen Saxicola torquata</i>	♥ A1+	2 (1?)	Z	LE & LA94; Goller 84
<i>Steinschmätzer Oenanthe oenanthe</i>	♥ A1+	4b	Z	
<i>Mittelmeersteinschmätzer Oenanthe hispanica</i>	② A1?+?x		A?	W&N36; Lanser 94
<i>Steinrötel Monticola saxatilis</i>	♥ A1+	2	z	DV93, Berck 70, dup
<i>Blaumerle Monticola solitarius</i>	□ A1? x		A?	HE81, 86
<i>Ringdrossel Turdus torquatus</i>	♥ A1+	4b	Z	
<i>Amsel Turdus merula</i>	♥ A1+	4b	JZW	
<i>Naumanndrossel Turdus naumanni</i>	② A1? x		A ?	Glutz & Bauer 88
<i>Bechsteindrossel Turdus ruficollis</i>	□ A1? x		1976?	HE86, Glutz & Bauer 88
<i>Wacholderdrossel Turdus pilaris</i>	♥ A1+	4b	JZW	GS84
<i>Singdrossel Turdus philomelos</i>	♥ A1+	4b	Z	
<i>Rotdrossel Turdus iliacus</i>	● A1+	1	Zw	Kilzer&Kilzer 78, Gerber36
<i>Misteldrossel Turdus viscivorus</i>	♥ A1+	4b	Z(w)	w: GS95
<b>Zweigsänger - Sylviidae</b>				
<i>Feldschwirl Locustella naevia</i>	○ A1+	1,0y?*	z	GS91, LA & B093, dup

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auftreten	Quellen (Auswahl)
<i>Schlagschwirl Locustella fluviatilis</i>	○ A1? x		1993?	H. Kurz up
Rohrschwirl <i>Locustella luscinioides</i>	⊕ A1+A2		A-z	GS&MY86, GS91, LA93
Marikensänger <i>Acrocephalus melanopogon</i>	⊕ A1 <sup>x</sup>		A	Glutz & Bauer 1991, GS 91
Seggenrohrsänger <i>Acrocephalus paludicola</i>	⊕ A1+x	*	A	GS&MY 86, GS73
Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobanus</i>	● A1+	1?(0y)	z	LA up, KÜ53, W&N36
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	♥ A1+	4b	Z	LE & LA94, LA95
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	● A1+	2	Z	LA94, LA up; HE94, §
Drosselrohrsänger <i>A. arundinaceus</i>	● A1+	1?(0z)	Z	LA94, 95, Wismath 71
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>	♥ A1+	3	Z	LE & LA 94, LA 95
Weißbart-Grasmücke <i>Sylvia cantillans</i>	① A1		1987	GS88; OT: 1996 ? siehe §
Samtkopf-Grasmücke <i>Sylvia melanocephala</i>	⊗ A1		1977	Ströckl 1978
Orpheusgrasmücke <i>Sylvia hortensis</i>	⊕ A1+		A	Wüst 1973, W&N36
Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i>	♥, A1+	1?,0y?	A	LA89,GS&MY86,GS91; §
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	♥ A1+	4b	Z	
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	♥ A1+	2 (4a?)	Z	GS 91, LE&LA94, LA95
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	♥ A1+	4b	Z	
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	♥ A1+	4b	Z (w)	w: MY- ID 72, 1973
Berglaubsänger <i>Phylloscopus bonelli</i>	♥ A1+	4b	Z	
Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	♥ A1+	4b	Z	
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	♥ A1+	4b	Z (w)	w: GS 91
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	♥, A1+	3 *	Z	
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Sommergoldhähnchen <i>Regulus ignicapillus</i>	♥ A1+	4b	Z	
<b>Schnäpper - Muscipidae</b>				
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>	♥ A1+	4b	Z	
Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i>	● A1+	2 (3?)	Z	DV93, LA & BÖ93;HE94 §
Halsbandschnäpper <i>Ficedula albicollis</i>	♣ A1+		A-z	MY75,GS&MY86,GS91; §
Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i>	● A1+	2 (3?)	Z	DV93, NI89, dup
<b>Häherlinge Timaliidae</b>				
Chinesische Nachtigall <i>Leiothrix lutea</i>	+,- D			GS up; Azoo: Freilandüberwint.
<b>Papageimeisen - Paradoxornithidae</b>				
Bartmeise <i>Panurus biarmicus</i>	⊕ A1		A	GS&MY86, E.Trawöger up
<b>Schwanzmeisen - Aegithalidae</b>				
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	♥ A1+	4b	JZW	
<b>Meisen - Paridae **</b>				
Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>	♥ A1+	4b	J	
Weidenmeise <i>Parus montanus</i>	♥ A1+	4b	J	
Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>	♥ A1+	4b	J	
Tannenmeise <i>Parus ater</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	♥ A1+	4b	JZW	Goller & Gstader 83
Kohlmeise <i>Parus major</i>	♥ A1+	4b	JZW	Goller & Gstader 83
Lasurmeise <i>Parus cyamus</i>	□ A2? x		1968?	HE73
<b>Kleiber - Sittidae</b>				
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	♥ A1+	4b	J	
<b>Mauerläufer - Tichodromadidae</b>				
Mauerläufer <i>Tichodroma muraria</i>	♥ A1+	4b	J	
<b>Baumläufer - Certhiidae</b>				
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>	♥ A1+	4b	J	
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	♥ A1+	3	J	LA93, LE & LA94; HE73
<b>Beutelmeisen - Remizidae</b>				
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	○ A1+	1?	Z	ID 43, 1988, dup; HE84a
<b>Pirole - Oriolidae</b>				
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>	♥, A1+?	1?*	Z	LE & LA 94; HE73
<b>Würger - Laniidae</b>				
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	♥ A1+	4b	Z	
Schwarzstirnwürger <i>Lanius minor</i>	■ A1+	*	A	GS&MY86; KÜ 52

Systematische Gruppe (Arten)	Gesamtstatus	Brutstatus	Auf-treten	Quellen (Auswahl)
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i>	● A1+	0y	zW	dup, IDTIR, Walde38; HE94
Rotkopfwürger <i>Lanius senator</i>	■ A1+	*	A	LA up - 1975
<b>Krähen - Corvidae **</b>				
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	♥ A1+	4b	JZ	Goller & Gstader 83
Elster <i>Pica pica</i>	♥ A1+	3 (4b)	J	
Tannenhäher <i>Nucifraga caryocatactes</i> #	♥ A1+	4b	Jz	Goller & Gstader 83
Alpendohle <i>Pyrrhonorax graculus</i> #	♥ A1+	4b	J	
Alpenkrähe <i>Pyrrhonorax pyrrhonorax</i> #	♣ A1+ x	*	A	Glutz & Bauer93, RA95; §
Dohle <i>Corvus monedula</i> #	♣ A1+	2-3	JZW	DV 93, dup
Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>	♣ A1+		ZW	
Aaskrähe <i>Corvus corone</i> #	♥ A1+	4b	JZW	
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>	♥ A1+	4b	J	
<b>Stare - Sturnidae</b>				
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	♥ A1+	4b	Z (w)	
Rosenstar <i>Sturnus roseus</i>	♣ A1+B2		A	W&N36; HE86
Blauohrgranzstar <i>Lamprolaima chalybaeus</i>	+ D			HE86
Hirtenmaina <i>Acridotheres tristis</i>	+ D			HE86
Papuaatzel <i>Mino dumontii</i>	+ D			Azoo-1992
Beo <i>Gracula religiosa</i>	+ D			Azoo
<b>Sperlinge - Passeridae</b>				
Hauszperling <i>Passer domesticus</i> #	♥ A1+	4b	J	
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	♥ A1+	3	J	
Steinsperling <i>Petronia petronia</i>	① A2	0z? *		Lunau 55
Schneefink <i>Montifringilla nivalis</i>	♥ A1+	3-4b	Jz	Gstader & Tschakner 93
<b>Webervögel - Ploceidae</b>				
Blutschnabelweber <i>Quelea quelea</i>	+ D			MY up 1977
<b>Finken - Fringillidae **</b>				
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Bergfink <i>Fringilla montifringilla</i>	♣ A1+		ZW(s)	s: HE&NI 80
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	♥ A1+	4b	Z (w)	w: GS up
Zitronengirlitz <i>Serinus citrinella</i>	● A1+	4b	Z (w?)	§
Grünling <i>Carduelis chloris</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	♥ A1+	4b	jZW	
Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i>	♥ A1+	4b	JZW	Goller & Gstader 83
Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Berghänfling <i>Carduelis flavirostris</i>	⊗ A1+? x		A?	MY-ID 17,74;24,76; HE 86
Birkenzeisig <i>Carduelis flammea</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Bindenkreuzschnabel <i>Loxia leucoptera</i>	⊕ B2 x			W&N 36, DT&A 1896
Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Kiefernkreuzschnabel <i>Loxia pytyopsittacus</i>	⊕ A2?+ x	*		Guerra 61, BO 70
Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>	① A1	2	Z	LA79b, LA&BO90, 93 §
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Kembeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	♥ A1+	2-3	JZW	LE & LA 94
Kanarienvogel <i>Serinus canaria</i>	+ D			GS, ML up, Alpenzoo
<b>Ammern - Emberizidae</b>				
Spornammer <i>Calcarius lapponicus</i>	⊕ A1+ x		A	GS91, 95, Handel-Mazetti50
Schneeammer <i>Plectrophenax nivalis</i>	① A1+		A	GS 91, KÜ 1950; §
Fichtenammer <i>Emberiza leucocephala</i>	○ A1? x		1975?	GS in Noe83
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	♥ A1+	4b	JZW	
Zaunammer <i>Emberiza cirulus</i>	① A1+A2	1-0y?	A	DV93, LA89, GS&MY86, §
Zippammer <i>Emberiza cia</i>	● A1+	2	JZ	DV 93; Mesker&Goller 86
Ortolan <i>Emberiza hortulana</i>	♥ A1+	2	Z	Lentner 94
Zwergammer <i>Emberiza pusilla</i>	○ A1? x		1973?	MY-ID 16, 1973
Rohammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	● A1+	2	Z	GS&MY86, LA94, 95, up
Graunammer <i>Miliaria calandra</i>	♥ A1+	1(-2)	z	GS91, GS&MY 86; KÜ52 §
Kardinal <i>Cardinalis cardinalis</i>	+ D			MY up

### 3. Ergänzende Angaben zu einzelnen Arten (Artgruppen) der Liste

\* **Schwarzhalstaucher:** Das Auftreten einer Familie (2 ad, 3 flügge juv.) 1876 am Lanser See (Dalla Torre & Anzinger, 1896/97) reicht nicht für einen begründeten Brutverdacht aus (s. Gstader, 1989), wenngleich Schwarzhalstaucher dort auch im Folgejahr beobachtet wurden und zudem Lazarini (in Dalla Torre & Anzinger, 1896/97) diese Art (oder den Zwergtaucher) als Brutvogel vom nahen Lanser Seerosenweiher nennt.

x **Dunkler Sturmtaucher:** 1959 am Inn bei Oberaudorf (Bayern), der hier die Grenze zu Tirol bildet, erbeutet (Wüst, 1961). Die Art hat dementsprechend mit Sicherheit auch Tiroler Boden überflogen und wird daher in die Artenliste aufgenommen.

\* **Rohrdommel:** Eindeutige Bruthinweise aus Tirol lassen sich aus den Angaben bei Dalla Torre & Anzinger (1896/97) nicht ableiten (s. aber Gstader, 1989), da sich die Bemerkung: „die häufigste Reiherart, namentlich im nördlichen Gebiet“ wohl kaum auf Nordtirol bezogen haben wird. Die Art ist daher nur mit großen Vorbehalten als möglicher ehemaliger Brutvogel zu führen.

\* **Zwergdommel:** Auch bei dieser Art fehlen klare Bruthinweise. Dalla Torre & Anzinger (1896/97) nennen sie nur für den Bodensee als Brutvogel; die Statusbezeichnung „seltener Sommervogel“ bei Prenn (1931), die offenbar von Gstader (1989) als Bruthinweis gewertet wird, besagt wenig, da diese Bezeichnung dort auch für seltene Ausnahmereischeinungen wie z.B. die Zwergohreule gebraucht wird. Bei Prenn (1957) wird die Art denn auch nur als Durchzügler geführt. Die Art sollte dementsprechend aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel gestrichen werden bzw. ist höchstens mit Vorbehalten als möglicher ehemaliger Brutvogel zu führen.

§ **Rallenreiher:** Eine weitere Beobachtung im Tiroler Lechtal 1990 (Landmann & Böhm, 1993).

\* **Schwarzstorch:** Alte Angaben über ein Brüten im Zillertal (Althammer, 1857) werden schon bei Dalla Torre & Anzinger (1896/97) angezweifelt.

\* **Weißstorch:** Gstader (1989, briefl.) führt die Art unter Verweis auf die Bemerkung bei Dalla Torre & Anzinger (1896/97): „Im Innthale wird er nur mehr auf dem Durchzuge erlegt“, als ausgestorbenen, ehemaligen Brutvogel. Diese kryptische Bemerkung bei Dalla Torre & Anzinger reicht jedoch als Hinweis auf ein ehemaliges Brutvorkommen in Tirol wohl kaum aus. Die Art sollte dementsprechend aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel gestrichen werden.

\* **Waldrapp:** Im Gegensatz zu vielen Angaben und Spekulationen in der Literatur (zuletzt Gstader, 1989) existiert kein echter Nachweis oder auch nur ernsthafter Hinweis auf ehemalige autochthone Vorkommen in Tirol (s. Pegoraro, Der Waldrapp, Wiesbaden 1995). Die Art ist dementsprechend aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel zu streichen.

x **Rosaflamingo:** Die wenigen Tiroler Flamingobeobachtungen beziehen sich auf Einzeltiere und betreffen wohl allesamt Gefangenschaftsflüchtlinge. Eine Ausnahme stellt eine Beobachtung von 2 Tieren im Sommer 1986 bei Lienz dar (A. Heinricher, briefl.). Grundsätzlich sind Wildvögel sowohl südlich als auch nördlich der Alpen (neue Freilandvorkommen in Norddeutschland; s. Griesohn-Plieger, Falke 7, 95) nicht ganz auszuschließen. Bei Flamingobeobachtungen sollten daher in Zukunft genauere Protokollierung vorgenommen werden, wobei auch auf die Gefahr der Verwechslung mit Chileflamingos zu achten ist.

**\*\* ENTENVÖGEL:**

Nicht in der Artenliste aufgeführt sind zwei weitere Arten, die für Tirol genannt wurden:

**Kragente** (*Histrionicus histrionicus*): Dalla Torre & Anzinger (1896/97) erwähnen (unter Vorbehalten) „ein tirolisches Exemplar (Männchen)“, das angeblich ohne nähere Fundortangabe im Museum Bamberg aufgestellt war (ist?).

**Brillenente** (*Melanitta perspicillata*): Bei einer leider nicht näher protokollierten Beobachtung eines Weibchens am 22.9.1976 an der Innschleife Kirchbichl (ML up) dürfte es sich entweder um einen Gefangenschaftsflüchtling, eher aber um eine Verwechslung handeln. Da die Art weder in Österreich noch im südlichen Mitteleuropa nachgewiesen ist und normalerweise auch nicht als Wassergeflügel gehalten wird, erfolgt keine Aufnahme in die Liste.

§ **Höckerschwan**: In Osttirol bisher nur ein Totfund 1993 (Heinricher und Kranebitter, briefl.).

\* **Mandarinente**: Brütet seit einigen Jahren angeblich am Amraser Schloßteich. Überprüfung nötig.

§ **Krickente**: Neuerdings (1995) auch ein Brutnachweis (führende Ente) bei Thaur, NT (W. Auer, mündl.).

# **Stockente**: Hybriden Stockente x Hausente (Hochbrutflügenten) traten v.a. in den letzten 15 Jahren zunehmend häufig auf; mischerbige Phaenotypen (v.a. weißbrüstige Erpel) stellen inzwischen bei manchen Entenzählungen bis zu 10% der Bestände und geben immer wieder Anlaß zu Verwechslungen. Auch reinweiße, echte Hausenten werden in den letzten Jahren zunehmend öfter aus dem Freiland gemeldet.

# **Tauchentenbastarde** (*Aythya sp. x Aythya sp.*): In den letzten Jahren traten v.a. am Innstau bei Kirchbichl (ML up) mehrfach Hybriden zwischen Tauchenten der Gattung *Aythya* (z.B. Tafel- x Moorente) auf, die wohl aus Gefangenschaftbeständen stammen.

§ **Eiderente**: Ergänzende Literatur mit Tirolbezug: Helbig & Franz (1990), Tarman (1979).

**\*\* GREIFVÖGEL:**

**Steppenweihe** (*Circus macrourus*): Eine rezente Beobachtung (8. 9. 1992 - Arlberggebiet) ist derzeit in Begutachtung durch die avifaunistische Kommission. Eine weitere Beobachtung aus neuerer Zeit (Februar 1987) wurde nicht anerkannt (Ranner et al., 1995). Angesichts der Problematik der Steppenweihenbestimmung wird momentan davon abgesehen, die Art in der Liste zu führen.

x **Bartgeier**: Seit 1986 erfolgten Ausbürgerungen in den Westalpen, etwas später auch in den Salzburger Zentralalpen. Beobachtungen gelangen in Nordtirol aber erst in den letzten Jahren. Eine eindeutige Zuordnung der Herkunft freifliegender Bartgeier wird damit in Zukunft leider verunmöglicht werden. Die wohl letzte eindeutig auf einen Wildvogel bezogene Beobachtung stammt aus dem Jahr 1962 (Mohr, Egretta 6, 1963).

x **Schmutzgeier**: Zusätzlich eine neuere Beobachtung am Silvretta-Paß in Tiroler Grenznahe am 13. 5. 1979 (Hess, Orn. Beob. 78, 1981: 47), also möglicherweise auch auf Tiroler Gebiet in der Periode A1.

x \* **Mönchsgeier**: Die angeblichen Brutvorkommen aus dem vorigen Jahrhundert in Osttirol (Prägraten und „bei Lienz“) wurden schon bei Dalla Torre & Anzinger

(1896/97) als unsicher eingestuft. Der Mönchsgeier ist daher nur mit Vorbehalten in einer Liste ehemaliger Brutvögel Tirols (Gstader, 1989) zu führen. Meldungen über „ziemlich sichere Beobachtungen“ im Lienzer Talboden aus neuerer Zeit (1974, 1975, A. Heinricher, briefl.) können ohne ausreichende Protokolle nicht akzeptiert werden. Aus NT gibt es nur vage Hinweise für einen Einflug 1874 im Sellraintal (Dalla Torre & Anzinger, 1896).

x **Schlangenadler**: Nach einer Meldung (1979) von R. Schlenker (Archiv Bird Life) hängt in der Gaststube der „Hirschtenne“ Stams, Thannrain ein angeblich „vor einigen Jahren“ (also u.U. in der Periode A1) bei Thannrain angeschossen gefundenes Exemplar. Bei dem Vogel dürfte es sich aber wohl um das schon bei Psenner (1971) erwähnte Tier aus dem Jahr 1967 handeln (vgl. dazu Gstader & Myrbach, 1986).

§ **Wiesenweihe**: Aus Osttirol nur 3 Beobachtungen im April-Mai 1982 & 1984 (fide A. Heinricher, briefl.).

# **Mäusebussard**: Aus Nordtirol gibt es zwei veröffentlichte Funde (Lazarini, Mitt. orn. Ver. Wien 11, 1887; Tratz, Orn. Jahrb. 21, 1910) angeblich östlicher Mäusebussarde der vulpinus- Gruppe (Steppen- bzw. Falkenbussard; früher unter *Buteo zimmermannae*, *B. desertorum*, bzw. *B. anceps* geführt). Das ältere Exemplar aus dem Jahr 1886 befindet sich in der Sammlung des TLMF, die Richtigkeit der Determination ist aber nach Tarmann (1979) fraglich und sollte überprüft werden.

x **Schell/Schreiadler**: Bei der letzten publizierten Beobachtung von Schell-/oder Schreiadlern aus dem Jahr 1960 (Guerra, 1961) dürfte es sich wohl um eine Verwechslung mit einem immat. Steinadler handeln.

x **Kaiseradler**: Ein Fund aus dem letzten Jahrhundert in Osttirol wurde schon bei Dalla Torre & Anzinger (1896/97) angezweifelt, findet sich aber kommentarlos bei Heinricher (1973). Eine Beobachtung 1996 im Oberinntal, Nordtirol, wurde von der avifaunistischen Kommission nicht anerkannt.

x **Zwergadler**. Der Fang eines verletzten Zwergadlers am 30. 4. 1924 bei Kiefersfelden (Bayern) „hart an der Tiroler Grenze“ (Prenn, 1931), läßt es, ähnlich wie beim Nachweis des Dunklen Sturmtauchers (s. oben), als gerechtfertigt erscheinen, die Art in die Tiroler Artenliste aufzunehmen. Seit 1970 liegen zudem folgende nicht näher protokollierte Sichtbeobachtungen vor: 4. & 17. 9. 1973 bei Erl (ID 16 & 17, 1973, 1974 helle bzw. dunkle Phase). Auch zwei weitere Beobachtung von Zwergadlern (helle Phase) im Oktober 1976 über Pfitscher Joch (W. Gstader up) und am 17. Mai 1985 über der Autobahn bei Weer (LA up), können nicht als völlig gesichert gelten, da ausführliche Protokolle wegen der Beobachtungsumstände nicht möglich waren bzw. nicht vorliegen.

x **Habichtsadler**: Die beiden bei Niederwolfgruber (1968) bzw. Heinricher (1986) publizierten Erstnachweise für Nord- bzw. Osttirol sind unzureichend dokumentiert, jener aus OT ist z. B. schon wegen der zur Bestimmung herangezogenen Literatur (Photo-Atlas der Vögel/Gräfe & Unzer; A. Heinricher, briefl.) sehr fragwürdig. Die Schwierigkeiten der Determination zeigen auch zwei von der avifaunistischen Kommission abgelehnte neuere Beobachtungen angeblicher Habichtsadler (März 1989 Kaisergebirge, Juni 1995 Brennerpaß). Die Art wird daher nur als unsicher nachgewiesen in die Liste aufgenommen.

x,\* **Rötelfalke**: Die von Handel-Manzetti (1955) publizierte Meldung von Rötelfalkebruten am Schloß Lichtwerth bei Brixlegg wurde in der Folge, offenbar wegen eines - in Form und Inhalt eigenartigen und unklaren - Dementis von Psenner

(1960, Egretta 3, 64), ignoriert (s. Glutz & Bauer, 1971; Gstader, 1989; Dvorak et al., 1993). Sie fällt aber zumindest zeitlich in eine letzte kleine Ausbreitungswelle der Art (Glutz & Bauer, 1971; Dvorak et al., 1993) und ist daher nicht ganz von der Hand zu weisen. Da aber zudem auch neuere Sichtbeobachtung (MY, LA 1975 up) nicht ausreichend gesichert sind, ist die Art nicht einwandfrei in der Nordtiroler Liste zu führen. Auch aus Osttirol existieren außer einem 1958 im Grenzgebiet zu Kärnten abgeschossenen Exemplar (Beleg in Zwickenberg, A. Heinricher, briefl.) nur unzureichend dokumentierte Sichtbeobachtungen (Heinricher, 1973; Lanser, 1994).

\* **Merlin.** Die bei Neugebauer (1935) für Osttirol (1886 - Rauchkofl) ohne nähere Daten genannte Merlinbrut ist nicht nachvollziehbar und beruht wohl fast sicher auf einer Verwechslung mit Turmfalken. Der Merlin ist daher aus der Liste ehemaliger Brutvögel Tirols (Gstader, 1989) zu streichen.

x **Sakerfalk** Eine neuere Beobachtung im Lechtal (August 1982) wurde von der avifaunistischen Kommission nicht anerkannt (Ranner et al., 1995). Möglicherweise handelt es sich auch bei dieser ansonsten recht gut dokumentierten Beobachtung um einen Gefangenschaftsflüchtling, denn Großfalken werden auch in Tirol von Falknern gehalten und dürften, wie das Beispiel eines im Alpenzoo Innsbruck eingelieferten Sakers zeigt, öfters entfliegen.

# **Auerhuhn/Birkhuhn:** Bastarde zwischen Auer- und Birkhuhn (Rackelhuhn) wurden aus beiden Landesteilen mehrfach gemeldet (z. B. Heinricher, 1973; Tarmann, 1979; Jagdliteratur).

x **Rebhuhn:** Schon in der ersten Hälfte des Jahrhunderts und auch später wurden (werden noch ?) vor allem im Inntal mehrfach Rebhühner ausgesetzt (z. B. Psenner, 1975), was die Statusbeurteilung erschwert.

\* **Fasan:** Aussetzversuche kamen immer wieder einmal vor, v. a. im Unterinntal; ob Fasane in Tirol aber jemals erfolgreiche Freilandbruten getätigt haben, ist fraglich, auch wenn noch aus neuerer Zeit einzelne Beobachtungen von „Wildvögeln“ vorliegen.

\* **Wachtelkönig:** Aus Nordtirol gibt es seit 1973 keine konkreten Brutnachweise mehr, aber eine Reihe brutverdächtiger Beobachtungen; in Osttirol 1992 Jungvögel nördlich von Lienz (P. Ronacher fide A. Heinricher, briefl.).

## \*\* WATVÖGEL i.w. Sinn

Für die in der Sammlung des TLMF befindlichen Belege von Spornkiebitz, Stelzenläufer, Teichwasserläufer und Brachschwalbe gibt es keine Fundortangaben und eine Herkunft aus dem Tiroler Raum ist durchaus nicht zwingend, da sich - im Gegensatz zu den Angaben bei Tarmann (1979) - vereinzelt auch Fremdstücke in der Sammlung befinden (dazu auch Landmann, 1979). Eher möglich ist hingegen das erratische Auftreten des

**Steppenflughuhns** *Syrhaptes paradoxus* im 19. Jahrhundert in Osttirol. So wurden Steppenhühner während des großen Einfluges 1863 auch im „Pustertal“ erlegt (Dalla Torre & Anzinger, 1896/97), und ein Vogel gelangte in die Sammlung des TLMF. Die unklare Fundortangabe reicht aber nicht für eine Aufnahme in die Artenliste aus, da eine Herkunft aus dem Südtiroler Pustertal wahrscheinlicher ist.

§ **Uferschnepfe:** Die Art scheint bei Heinricher (1973) irrtümlich in der Liste der Vogelarten Osttirols auf, die dort genannten Beobachtungen beziehen sich aber auf Südtirol und Kärnten. Zwischenzeitlich gelangen keine Beobachtungen (A. Heinricher, briefl.), so daß die Art aus der Osttiroler Liste zu streichen ist.

§ **Dünnschnabel-Brachvogel:** Die Art ist bei Kühnreiter (1952) irrtümlich (Kühnreiter, mündl.) in der Anhangliste für Osttirol aufgeführt (im Textteil ist nur der wiederum im Anhang nicht erwähnte Regenbrachvogel genannt!), und darauf fußend bei Heinricher (1973) fälschlich in die Liste der Osttiroler Vögel übernommen worden.

x **Teichwasserläufer:** Eine Beobachtung aus Osttirol (1989), bei der es sich um den Erstnachweis für Tirol handeln würde, bedarf erst einer Prüfung durch die avifaunistische Kommission.

\* **Waldwasserläufer:** Die Art ist aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel (Gstader, 1989) zu streichen, da keinerlei Bruthinweise vorhanden sind (Kühnreiter, mündl., s. Landmann, 1978).

§ **Flußuferläufer:** Ergänzende neue Angaben über Brutvorkommen und Brutbestände finden sich auch in Frühauf & Dvorak (1994).

x **Thorshühnchen:** Eine mögliche Erstbeobachtung der Art für Tirol bei Ebbs im Unterinntal wurde von der avifaunistischen Kommission geprüft, vorläufig aber zurückgestellt, da zwar unscharfe Belegfotos vorliegen, die Beobachtung aber nur mangelhaft dokumentiert ist.

x **Schmarotzerraubmöwe:** Aus Osttirol liegt eine neue Beobachtung (15. 6. 1991) vor, die derzeit in Begutachtung bei der avifaunistischen Kommission ist.

§ **Schwarzkopfmöwe:** Bei einer als **Atzekenmöwe** (*Larus atricilla*) eingereichten (Ranner et al., 1995) immaturen Möwe (4. 10. 1986, Innsbruck) handelt es sich nach Prüfung des Fotobelegs durch die österreichische avifaunistische Kommission um eine Schwarzkopfmöwe im 1. Winterkleid (2. Nachweis für Nordtirol).

x **Zwergmöwe:** Aus Osttirol zwei vom Beobachter selbst als nicht ganz gesichert bezeichnete Beobachtungen (2. 4. 1975, 25. 5. 1994; A. Heinricher, brieflich).

\* **Lachmöwe:** Die Art sollte aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel (Gstader, 1989) gestrichen werden, da keine konkreten Bruthinweise vorhanden sind (s. Landmann & Thaler, 1984), sieht man von der Bemerkung bei Walde & Neugebauer (1936): „soll in den achtziger Jahren auf der Ulfswiese bei Innsbruck gebrütet haben“, ab.

x **Heringsmöwe:** Beobachtungen von Heringsmöwen erfolgen zwar nördlich der Alpen (z. B. in Bayern - Bezzel, 1994) in den letzten Jahrzehnten alljährlich und in allen Monaten, sind aber südlich der Alpen (z. B. Heinricher, 1986) m. E. ohne Protokolle nicht ohne weiteres zu akzeptieren. Möglicherweise handelt es sich auch bei Angaben aus dem vorigen Jahrhundert (Mayer zit. Dalla Torre & Anzinger, 1896/97: „bei Lienz öfters erlegt“) um Weißkopfmöwen.

x **Weißkopfmöwe/Silbermöwe:** (s. dazu Anmerkungen bei Ranner et al., 1995): Auch in Nordtirol, wo es einige ältere Nachweise für echte *L. argentatus* gibt, ist bei den neueren Beobachtungen kaum mehr abzuklären, wie groß der Anteil von Weißkopfmöwen unter den wenigen Silbermöwenmeldungen ist. Rezente Beobachtungen von Weißkopfmöwen (z. B. Januar und Februar 1987, Januar 1995, 1996 im Stadtgebiet Innsbrucks) wurden leider nicht im Detail protokolliert, teilweise aber mit - nicht ganz eindeutigen - Fotos dokumentiert. Da *L. cachinnans* aber im südlichen Mitteleuropa jetzt die „normale“ graurückige Großmöwe ist, kann die Art wohl ohne ? in der Nordtiroler Liste geführt werden. Protokolle bei künftigen Beobachtungen sind aber dringend erwünscht. Für Osttirol gibt Kühnreiter (1952) in seiner Anhangliste zwar die Silbermöwe unter *Larus arg. argentatus* an, nennt aber keinerlei Quellen oder Beobachtungsdaten im Text. Die Art scheint mir daher für Osttirol nicht gesi-

chert. Konkrete Beobachtungen von Weißkopfmöwen liegen aus OT aus jüngerer Zeit zwar nicht vor, bei zwei neueren „Silbermöwen“ Meldungen (5 Ex., Dezember 1981; Ruppung Januar 1994) könnte es sich aber eher um Weißkopfmöwen gehandelt haben (A. Heinricher, briefl.). Auch bei der 1980 als Heringsmöwe (Heinricher, 1986) bestimmten Großmöwe kann es sich um eine Weißkopfmöwe gehandelt haben („eine sehr große Möwe - wohl im Jugendkleid, Bestimmung unsicher“, A. Heinricher, brieflich).

x **Flußseeschwalbe:** Von W. Kantner (brieflich) für den Bezirk Kitzbühel neuerdings (wohl etwas großzügig) als „regelmäßiger Durchzügler“ bezeichnet. Seit den Vorkriegsbeobachtungen von Kühnreiber (1953) bei Innsbruck fehlen aber Beobachtungen aus anderen Landesteilen, auch aus dem intensiv kontrollierten Inntal, völlig.

\* **Hohltaube:** In Tirol möglicherweise seit jeher - meist übersehener -, seltener Brutvogel. Neuerdings wurden größere Brutvorkommen im Grenzbereich Tirol/Bayern in der Buchenwaldstufe der nördlichen Kalkalpen entdeckt (Nitsche, 1993, Orn. Anzeiger 32:129-139), die eine entsprechende Nachsuche in angrenzenden tirolischen Habitaten als ergiebig erscheinen lassen. Aus Nordtirol gibt es dementsprechend Brutnachweise und Bruthinweise aus jüngster Zeit (R. Lentner, M. Föger, mündlich).

\* **Turteltaube:** An den Bahngräben im Unterinntal (NT) tritt die Art nicht nur im Frühjahr außerordentlich regelmäßig am Durchzug auf (Daten M. Loner, A. Landmann), sondern ist seit ca. 15 Jahren öfters auch brutverdächtig bis in den Sommer (Mitte Juni bis Mitte August) zu beobachten. Obschon sich wegen der Dispersionsstrategien dieser Art daraus nicht unbedingt Bruten ableiten lassen, sind die Bahngräben vom Habitatcharakter her als Brutplätze sehr geeignet. Auf Berichte über mögliche Bruten in Nordtirol weist übrigens schon Kühnreiber (1953) hin. In Osttirol bei Heinricher (1973) als Brutvogel genannt. Ob es neuere Brutnachweise gibt, ist fraglich.

## \*\* EULEN:

**Sperbereule:** In der Sammlung des TLMF findet sich eine Sperbereule, die angeblich um 1920 in Nordtirol erlegt worden sein soll, aber aus Bozen angekauft wurde (vgl. Tarmann, 1979). Eine Herkunft aus Tirol erscheint insgesamt sehr fraglich, die Art wird daher nicht in die Liste aufgenommen.

\* **Schleiereule:** Nordtirol: Die bei Wismath (1971) gemeldeten Bruten in 1400 bzw. 2000 m Seehöhe im Tiroler Außerfern sind absolut unglaubwürdig und beruhen wohl sicher auf Verwechslungen. Fallweise Bruten im Inntal sind aber nicht ganz auszuschließen, wie auch rezente Funde (T. Voraue, C. Waldner, mündlich) im Zuge von Fledermauskartierungen andeuten. In Osttirol früher offenbar sporadischer Brutvogel, ob noch nach 1970 ist fraglich.

\* **Zwergohreule:** Sporadische Brutvorkommen sind auch in Nordtirol (z.B. im thermisch begünstigten oberen Inntal) nicht auszuschließen (vgl. Bauer & Spitzenberger, 1966). In Osttirol seit 1970 wohl noch lokal seltener „Sommervogel“ (z.B. Kranebitter, 1980), konkrete Brutnachweise scheinen aber zu fehlen.

x **Schnee-Eule:** Bei der publizierten, aber ungenügend protokollierten Beobachtung aus Matrei/OT (März 1980) ist einerseits zu beachten, daß die Beobachtungsbedingungen (Schneetreiben, Scheinwerferlicht) leicht zu Farbfehlschätzungen führen können; andererseits werden Schnee-Eulen auch von Liebhabern gehalten, so daß es sich beim Vogel auch um einen Gefangenschaftsflüchtling gehandelt haben kann.

x **Steinkauz**: In Nordtirol gelang die letzte Beobachtung 1963 (s. Gstader, 1991). Für Osttirol bei Heinricher (1973) noch allgemein als Brutvogel angegeben, wobei allerdings unklar ist, ob seit 1970 überhaupt Nachweise vorliegen.

\* **Habichtskauz**: Für die Aufnahme in die Rote Liste der Brutvögel Tirols (Gstader, 1989) gibt es keinen hinreichenden Grund (vgl. Details in Glutz & Bauer, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9, 1980). Die Art ist dementsprechend aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel zu streichen.

x **Sumpfohreule**: Ein am 15. 4. 1992 im Alpenzoo eingeliefertes Exemplar hatte im ersten Gewölle Reste von weißen Mäusen, stammte also aus der Gefangenschaft. Das Beispiel zeigt instruktiv, wie schwierig inzwischen die Beurteilung von Seltenheitsbeobachtungen, selbst bei nicht allzu häufig in Gefangenschaft gehaltenen Arten ist.

\* **Eisvogel**: In Nordtirol letzte Brutnachweise Ende der 60er Jahre bei Wörgl (ML up); in den 70er Jahren etliche Beobachtungen mit Brutverdacht.

\* **Blauracke**: Aus Osttirol existieren angeblich Bruthinweise aus der ersten Hälfte des Jahrhunderts (Kühtreiber, 1952; Heinricher, 1973); diese Meldungen von Drittpersonen sind jedoch unsicher und unkonkret.

\* **Mittelspecht**: Nordtirol: Die Angabe: „1951 am Fernpaß gebrütet, Psenner erhielt von da drei lebende Junge“ in Waldes Nachlaßnotizen (Niederwolfsgruber, 1988) findet keinerlei Bestätigung in Psenners späteren Publikationen (1960, 1971), so daß es sich hierbei wohl um eine unüberprüfte Übernahme von Angaben von Drittpersonen handeln muß. Für Osttirol findet sich bei Heinricher (1973) (wohl mit Bezug auf Kühtreiber, 1952) die Einschätzung „als Brutvogel fraglich“. Die Beobachtung bei Amlach im Oktober 1949 (Kühtreiber, 1952) ist aber offenbar der einzige (gesicherte?) Nachweis aus Osttirol.

x **Kurzzehenlerche**. Die von Gstader (1990) publizierten ersten Beobachtungen (ab 1. 5. 1975) aus Nordtirol passen zwar sehr gut zur überregionalen Entwicklung und stammen von einem erfahrenen Feldornithologen, sind aber auch in der zusammenfassenden Publikation nicht ausreichend dokumentiert. Beobachtungsprotokolle wären für eine endgültige Anerkennung der Nachweise sehr erwünscht (s. Ranner et al., 1995). Der möglicherweise erste Nachweis der Art in Tirol wurde aber bereits am 15. 5. 1972 in den Thaurer Feldern durch E. Trauöger erbracht (Feldprotokoll und Skizzen werden derzeit geprüft).

\* **Haubenlerche**: Die bei Psenner (1960) sehr allgemein gehaltenen Angaben über Bruten zwischen 1950-1953 in Innsbruck sind zweifelhaft; die Art wird daher nur mit Vorbehalten als fraglicher ehemaliger Brutvogel geführt.

# **Mehl- & Uferschwalbe**: Bastarde zwischen diesen beiden Arten wurden von Myrbach (1975a) aus Tirol beschrieben. Die geschilderten Merkmale können aber auch auf aberrante Mehlschwalben zutreffen.

x **Spornpieper**: Drei publizierte Beobachtungen, die teilweise vom Beobachter selbst als leicht unsicher angesehen werden bzw. völlig unkommentiert sind. Genauere Beobachtungsprotokolle sind dringend erwünscht.

#, \* **Schafstelze**: Am Durchzug treten in Tirol v.a. die Rassen *M. f. flava* & *M. f. thunbergi*, seltener *M. f. cinereocapilla* und vereinzelt *M. f. feldegg* (Myrbach, 1968, Egretta 11:1-5; dup) auf. Zudem ungenügend belegt: *M. f. flavissima*, *M. f. iberiae* (Details v.a. Bodenstein, 1985; Gstader & Myrbach, 1986; Heinricher, 1986).

*M. f. cinereocapilla* brütete Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre regelmäßig im Grenzbereich Salzburg -Tirol (Landmann et al., 1978), tritt dort derzeit aber nur

noch als unregelmäßiger Brutvogel auf (Landmann, 1992; Danzl, 1994). Der aus der Angabe „ein Weibchen mit Futter im Schnabel“ (Gstader für das Jahr 1966 in Niederwolfgruber, 1968) abgeleitete Brutverdacht bei Innsbruck (Dvorak et al., 1993) beruht auf einem Mißverständnis, da statt „Futter“ „Nahrung“ zu setzen gewesen wäre (W. Gstader, mündl.)

**x Zitronenstelze:** Die durch gute Feldskizzen dokumentierte und erst kürzlich mitgeteilte Tiroler Erstbeobachtung eines adulten Männchens am 27. 3. 1986 (E. Trauwöger) am Inn bei Innsbruck muß vor endgültiger Anerkennung erst durch die avifaunistische Kommission geprüft werden.

## \*\* DROSSELN:

Nicht in die Liste aufgenommen sind die Beobachtungen folgender Arten:

**Weißkehl­sänger** *Irania gutturalis*: Die vom Beobachter (Gstader, 1991) selbst als unsicher angeführte Beobachtung kann auf Grund der publizierten Merkmale nicht verifiziert werden. Diese in ganz Mitteleuropa nur einmal sicher nachgewiesene Art wäre zudem neu für Österreich.

**Einsiedlerdrossel** *Catharus guttatus*. Eine rezente Meldung (1995: mehrere Exemplare bei Galtür, Nordtirol) fällt aus dem Rahmen und beruht wohl sicher auf Verwechslungen; die Beobachtung wurde von der österreichischen avifaunistischen Kommission nicht anerkannt.

§ **Nachtigall:** Aus Osttirol aus jüngerer Zeit offenbar keine konkreten Brutnachweise (s. Dvorak et al., 1993), die Art fehlt auch im angrenzenden Südtiroler Pustertal als Brutvogel (Niederfriniger et al., 1996). Im Bereich Grafendorf-Thurn bei Lienz sind aber in den letzten Jahren (nicht alljährlich) öfters über längere Zeit revierhaltende Sänger festgestellt worden (A. Heinricher, brieflich).

\* **Blaukehlchen:** Brutvorkommen im Arlberggebiet, NT, betreffen die Rotsternige Rasse *L. s. svecica*; unregelmäßige Durchzugsbeobachtungen hingegen v.a. die Weißsternige Rasse *L. s. cyanecula*, die offenbar 1985 bei Stumm im Zillertal ausnahmsweise auch gebrütet hat (Dvorak et al., 1993). In Osttirol wurde bisher nur die weißsternige Form beobachtet (vgl. auch Neuner, 1995).

# **Hausrotschwanz x Gartenrotschwanz:** Hybridisierung in Tirol s. Landmann (1987a).

**x Mittelmeer-Steinschmätzer:** Die bei Lanser (1994) weitgehend kommentarlos mitgeteilte Beobachtung (Aufenthalt eines Paares über 1 Woche!) bei Villgraten, OT, kann ohne Protokoll nicht als Nachweis gelten; die einzige ältere Beobachtung bei Innsbruck (Walde in Walde & Neugebauer, 1936) wird vom Beobachter selbst als leicht fraglich hingestellt.

**x Blaumerle:** Ein gelegentliches Auftreten in Osttirol ist zwar nicht unwahrscheinlich, da die Art bereits im südlichen Südtirol regelmäßig brütet (Niederfriniger et al., 1996). Die beiden Beobachtung bei Heinricher (1986) sind aber ungenügend dokumentiert; exakte Beobachtungsprotokolle wären dringend erwünscht.

**x Naumanndrossel und Bechsteindrossel:** Die u.a. auch ins Handbuch der Vögel Mitteleuropas übernommenen Beobachtungen dieser Arten sind m. E. unzureichend dokumentiert bzw. geprüft (s. auch Ranner et al., 1995), ausführliche Beobachtungsprotokolle wären erwünscht. Bei der Beobachtung einer Naumanndrossel in Nordtirol handelt es sich zudem wohl um einen Gefangenschaftsflüchtling (Glutz & Bauer, 1988).

\* **Feldschwirl:** Hellmayer (1926, Verh. orn. Ges. Bayern 17, 94-104) traf die Art 1920 im Talboden bei Oberaudorf (Bayern) am linken Innufer offenbar als häufigen Brutvogel an. Mit hoher Wahrscheinlichkeit dürfte die Art daher damals auch in den moorigen Inntalwiesen zwischen Ebbs und Erl gebrütet haben. Das Fehlen der Art in den Listen von P r e n n (1931, 1957), dessen direkte Beobachtungstätigkeit v.a. auf die Umgebung Kufsteins konzentriert war, hat dabei m.E wenig zu sagen. Aus 1931 überdies Brutzeitdaten nahe Innsbruck (Kühntreiber, 1953), wo die Art auch in den letzten Jahren wahrscheinlich gebrütet hat (Gstader, 1991).

x **Schlagschwirl:** Ein Auftreten in Nordtirol ist angesichts der Arealausweitung im Alpenvorland durchaus zu erwarten. Die bisher einzige Beobachtung bei Inzing (Juni 1993, ein singender Vogel gesehen) kann aber ohne Dokumentation nicht als sicherer Erstnachweis akzeptiert werden.

x **Mariskensänger:** Beide Beobachtungen aus Nordtirol (s. Gstader, 1991) entsprechen streng genommen wohl nicht den modernen Kriterien für die Anerkennung von Erstnachweisen, obschon die Erstbeobachtung am 26. 10. 1974 (nach Prüfung?) bereits in das Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Glutz & Bauer, 1991) übernommen wurde. Bei der Zweitbeobachtung am 18 und 20. 3. 1983 spricht zwar das frühe Datum für Mariskensänger, die Bestimmung fußt aber offenbar, wie die Erstbeobachtung, v.a. auf dem Schwanzstelzen, das für sich allein genommen nicht unbedingt ausreicht, um die Art sicher vom Schilfrohrsänger abzugrenzen. Die Art wird daher hier nur mit gewissen Vorbehalten in die Liste aufgenommen.

x\* **Seggenrohrsänger:** Von den 5 publizierten neueren Nachweisen ist nur einer ausreichend dokumentiert (Fang). Ob die Art tatsächlich im letzten Jahrhundert in Nordtirol gebrütet hat, bleibt m. E. sehr fraglich. Die allgemeine Angabe bei Dalla Torre & Anzinger (1896/97): „In Innsbrucks Umgebung von Br. Lazarini ... und von Andreis ... beobachtet“ läßt keinen Schluß auf Brut zu, auch wenn die Art damals im bayrischen Alpenvorland gebrütet hat. Die Art ist dementsprechend aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel (Gstader, 1989) zu streichen.

§ **Teichrohrsänger:** Für Osttirol im Schrifttum widersprüchliche Angaben. Bei Kühntreiber (1952) als ? Brutvogel geführt, bei Heinricher (1973) (darauf fußend ?!) die Angabe: „Brutvorkommen im Lienzer Talbecken“; bei Heinricher (1994) hingegen: 1. 7. 1993: Erstbeobachtung für Osttirol!

§ **Weißbart-Grasmücke:** Eine neue Beobachtung bei Lienz, OT (16. 4. 1996) bedarf vor Aufnahme in die Osttiroler Liste erst einer Prüfung durch die avifaunistische Kommission.

\* **Sperbergrasmücke:** Nordtirol: Restlos gesicherte Brutnachweise existieren nicht, wengleich sporadische Bruten wegen der vielen Hinweise in der älteren Literatur und den neueren Beobachtungen (Wüst, 1967; Landmann, 1989 & up) höchstwahrscheinlich sind. Die Bruthinweise aus den 30er Jahren („mehrere Bruten in der oberen Rumer Mur“ - Lercher, 1939) könnten sich aber auch auf die bei Lercher seltsamerweise nicht genannte Klappergrasmücke beziehen. Aus Osttirol Brutverdacht schon in den 50er Jahren und neuere Bruthinweise (z. B. bei Heinricher, 1995), die wegen der Verbindung zu den sporadisch besetzten Brutplätzen im Südtiroler Pustertal (Niederfriniger et al., 1996) fallweises Brüten auch in OT wahrscheinlich machen.

\* **Fitis:** Wengleich sporadische Brutvorkommen in Osttirol recht wahrscheinlich sind (z. B. Goller, 1981; vgl. aber Dvorak et al., 1993), so wären doch konkrete Brutnachweise dringend nötig. Inwiefern die älteren Angaben über Fitisbruten im Lienzer

Becken und Iseltal (Kühtreiber, 1953; Heinricher, 1973) sich auf tatsächliche Bruten oder nur auf revierhaltende Männchen bezogen, wäre zu prüfen.

§ **Zwergschnäpper**: Ergänzende Angaben für Nordtirol z. B. auch in Bodenstein (1970a) und Schubert (1973). Für Osttirol im Schrifttum widersprüchliche Angaben: während bei Heinricher (1973) einige ältere Beobachtungen aufgeführt sind, wird bei Heinricher (1994) eine Beobachtung vom 19. 5. 1991 als Erstbeobachtung für Osttirol genannt.

§ **Halsbandschnäpper**: Für Osttirol bezeichnet Heinricher (1973) die Art als „unregelmäßigen“ Durchzügler, führt aber nur zwei Nachweise auf; seitdem in OT nur wenige weitere Beobachtungen.

## \*\* MEISEN:

**Trauermeise** (*Parus lugubris*): Die Beobachtung einer angeblichen Trauermeise in einem Hausgarten bei Dölsach, Osttirol 1994 (fide A. Heinricher, briefl.) wird hier nicht berücksichtigt. Die Art wurde bislang offenbar in ganz Mitteleuropa noch nie nachgewiesen (s. Glutz & Bauer, Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 13/I-1993) und kann überdies leicht mit der Weidenmeise verwechselt werden. Ohne exakte Belege können derartige überregionale Erstnachweise heute keine Anerkennung finden.

x **Lasurmeise**: Eine Beobachtung in Osttirol (Januar 1968) ist ungenügend dokumentiert und wird vom Beobachter selbst nur als „sehr wahrscheinlich“ angegeben. Angesichts der Probleme bei der Lasurmeisenbestimmung (z. B. Ranner et al., 1995) wird die Art nur unter Vorbehalten als ? in der Liste geführt.

\* **Pirol**: Nordtirol: Nach Prenn und Hellmayer in Walde & Neugebauer (1936) in der ersten Hälfte des Jahrhunderts am Inn zwischen Oberaudorf und Kiefersfelden (Bayern) regelmäßiger Brutvogel. Vereinzelt Bruten auch auf der Tiroler Seite (Ebbs bis Erl) sind demnach (zumindest bis um die Jahrhundertwende) höchstwahrscheinlich, da nach eigenen Recherchen im Grenzgebiet auch auf Tiroler Seite - im Gegensatz zu den Angaben bei Walde & Neugebauer (1936) - örtlich und zweitweise für den Pirol geeignete Lebensräume vorhanden gewesen sein müssen (z. B. Kufstein aktuell, Jg. 7, Nr. 21, 5. Dez. 1977, p. 3). In Osttirol bei Kühtreiber (1952) und Heinricher (1973) als Brutvogel aufgeführt; ein brutverdächtiges Paar z. B. 1969 in Lienz (Heinricher, Carinthia II 79/159: 159-163). Konkrete Bruthinweise fehlen aber offenbar aus dem Zeitraum 1970-1985 (z. B. Dvorak et al., 1993). Pirole wurden aber in jüngerer Zeit in Auwaldresten bei Lavant wieder mehrfach zur Brutzeit singend angetroffen (A. Heinricher, brieflich).

\* **Schwarzstirnwürger**. Aus Osttirol gibt es Angaben über Bruten in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, die schon bei Dalla Torre & Anzinger (1896/97) wohl zu Recht angezweifelt wurden, bei Kühtreiber (1952) und, unter Berufung auf diese Quelle, auch in jüngster Zeit (Dvorak et al., 1993) ohne nähere Begründung tradiert werden. Ehemalige Brutvorkommen in Osttirol sind daher m.E. zwar nicht auszuschließen, aber nicht als gesichert zu werten.

\* **Rotkopfwürger**. Die alten Brutangaben bei Mayr (zit. Dalla Torre & Anzinger, 1896/97, Kühtreiber, 1952) wurden - entgegen der Meinung von Kühtreiber (1952) „durch einen Fund zur Zugzeit (Lazarini)“ nicht wirklich bestätigt. Ein früheres Brutvorkommen in Osttirol ist daher m.E. zwar wahrscheinlich, aber nicht völlig gesichert.

**\*\* KRÄHENVÖGEL:**

**Unglückshäher** *Perisoreus infaustus*: Nordtirol: Die Meldungen über Beobachtungen dieser Art im Herbst & Winter 1995 im Alpbachtal in der Tiroler Tagespresse (Tiroler Tageszeitung) dürften auf Fehlbestimmungen beruhen. Die vorliegenden Belegaufnahmen (im Archiv des Alpenzoos) sind völlig unzureichend und erlauben keine Verifizierung (W. Neuner, mündl.). Da die Art auch in der gesamten Bundesrepublik in den letzten Jahrzehnten nicht sicher nachgewiesen wurde und sich Meldungen vielfach als Verwechslungen herausstellten (z.B. Bezzel, 1990), wird die Art nicht in die Liste aufgenommen.

# **Tannenhäher**. Belege für das Auftreten der sibirischen Unterart *N. c. macrorhynchos* in Tirol liegen m.W. nur aus dem letzten Jahrhundert vor (Beleg in TLMF - Tarman, 1979).

# \* **Alpenkrähe (Alpenkrähe x Alpendohle)**: Ein früheres gelegentliches Brüten der Art in Westtirol im Anschluß an Unterengadiner Brutplätze scheint zwar möglich, jedoch gibt es keine Daten, die auch nur Brutverdacht begründen könnten. Die Art ist daher aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel (Gstader, 1989) zu streichen. Neuere Beobachtungen in Nordtirol gehen wohl überwiegend auf vom Alpenzoo ausgewilderte Vögel (der nordafrikanischen Rasse *P. p. barbarus*; z.T. auch Hybriden Alpendohle x Alpenkrähe) zurück (Thaler, 1990), die nachweislich bis mindestens Landeck im Oberinntal verstreichen. Das Beispiel zeigt deutlich die negativen Seiten unkontrollierter und unreflektierter Auswilderungen auf. Sie verschleiern allfällige regionale Entwicklungen und erschweren die Beurteilung von Freilanddaten. In Osttirol nur ganz wenige Beobachtungen, neuerdings z. B. Mesker & Goller (1986).

# **Dohle**: Ostdohlen (Halsringdohlen) *C. m. sommerringii* sind im Feld nicht immer einwandfrei von Westdohlen zu trennen (s. Glutz & Bauer, 1993); Beobachtungen von Ostdohlen in Osttirol (Heinricher, 1973) sind daher zweifelhaft.

# **Aaskrähe**: In Nordtirol als Brutvogel nur die Rabenkrähe, *C. c. corone*. Mischlinge Nebelkrähe x Rabenkrähe dringen aus Kärnten bis nach Osttirol (v.a. Drautal) vor, bzw. gibt es hier vereinzelt auch Brutzeitbeobachtungen phänotypisch mehr oder weniger reiner Nebelkrähen (*C. c. cornix*). In Nordtirol treten Nebelkrähen einigermaßen regelmäßig, aber meist vereinzelt als Wintergäste und Durchzügler auf (ZW).

# **Haus-/Italiensperling**: Vorkommen des Italiensperlings *P. d. italiae* bzw. von Mischpopulationen im Grenzbereich Italien/Nordtirol wurden mehrfach gemeldet und dürften normal sein: Für Nordtirol z. B. Niethammer, J. Orn. 99, 1958: 431-437; Wettstein, J. Orn. 100, 1959: 103-104 & Egretta 2, 1959: 13-14; Schöll, J. Orn. 100, 1959: 439-440 & Anz. orn. Ges. Bayern 5, 1960: 506 & 591-593; Löhrl, J. Orn. 104, 1963: 62-68; Kroymann, Egretta 11, 1968: 20-27; Rettig (1981). Isoliert sind die Beobachtungen von Bodenstern (1970, 1985) im Gurgltal.

In Osttirol kommen Italiensperlinge vereinzelt z.B. bei Lienz vor (Heinricher, Carinthia II, 161/81: 107-113; Heinricher & Niederwolfgruber, 1980; Heinricher, brieflich).

x **Steinsperling**. Ob sich die Beobachtung von Lunau (1955) in den Zillertaler Alpen tatsächlich auf lokale Brutvögel bezog, ist fraglich.

**\*\* FINKEN:**

**Hakengimpel** *Pinicola enucleator*: Vorläufig nicht in die Artenliste aufgenommen wurde die angebliche Beobachtung eines männlichen Hakengimpels im Januar 1996

bei Berwang im Außerfern (Van den Berg & Sangster, 1996, WP reports, Dutch birding 18, 37-41). Bei der Beobachtungsnotiz fehlen sowohl Angaben zum Beobachter als auch nähere Angaben zur Determination. Außerdem erscheinen schon die mitgeteilten Beobachtungsumstände seltsam und unglaubwürdig (im Trupp mit Staren (!) Mitte Januar in 1600 m NN!).

§ **Zitronengirlitz**: Aus Osttirol nur wenige Nachweise (z.B. Heinricher & Niederwolfsgruber, 1980, Mesker & Goller, 1986).

x **Berghänfling** Sowohl die aus Osttirol publizierten als auch die aus Nordtirol gemeldeten Beobachtungen sind unzureichend dokumentiert und können nicht als echte Nachweise akzeptiert werden. Nachgereichte Beobachtungsprotokolle wären dringend erwünscht.

x **Bindenkreuzschnabel** : Die Art wird bei Heinricher (1973) in der Osttiroler Artenliste geführt. Der Verweis auf einen alten Nachweis aus dem Pustertal (Dalla Torre & Anzinger, 1896/97) reicht aber nicht für eine Aufnahme in die Liste aus (s. dazu Bemerkungen beim Steppenflughuhn).

x\* **Kiefernkreuzschnabel**: Die Brutvermutungen bei Walde & Neugebauer (1936) sind äußerst unkonkret. Die Art ist dementsprechend besser aus der Liste der in Tirol ausgestorbenen Brutvögel (Gstader, 1989) zu streichen. Die jüngsten Beobachtungen aus den 60er Jahren (Guerra, 1961; Bodenstern, 1970) sind ungenügend dokumentiert.

§ **Karmingimpel**: Nordtirol: Im Anschluß an die Hauptvorkommen im Tiroler Lechtal, Brutvorkommen inzwischen auch im Ehrwalder Becken (Stecher, 1993, La up). Aus Osttirol bislang keine Meldungen (?).

x **Spornammer**: Eine Beobachtung bei Patsch (Gstader, 1995) wurde von der avifaunistischen Kommission anerkannt (Ranner et al, 1995), obschon aus den kurzen Angaben nicht einmal klar hervorgeht, ob der Vogel auch gesehen oder nur gehört wurde.

§ **Schneeammer**: Die aus Osttirol publizierten Beobachtungen (Heinricher, 1973; Lanser, 1994) sind laut Rückfrage „nicht eindeutig“ (A. Heinricher, briefl.).

x **Fichtenammer**: Die bei Noe (1983) angeführte Beobachtung sollte an Hand eines ausführlichen Protokolls verifiziert werden können.

§ **Zaunammer**: Nordtirol: weitere neuere Beobachtungen bei Croucher (1983), Niederwolfsgruber (1968).

x **Zwergammer**: Die einzige Beobachtung dieser leicht zu verwechselnden Art ist unzureichend dokumentiert.

§ **Graumann**: Nordtirol: Ergänzende neuere Daten bei Böhm (1991), Landmann & Böhm (1993). Osttirol: Bei Kührtreiber (1952) als Brutvogel für den Oberlienzer Schuttkegel im Sommer 1950 genannt. In einem handschriftlichen Nachtrag (Separatum Zoolog. Institut Univ. Innsbruck) zur Anhangliste (wo die Art versehentlich nicht aufgeführt wurde) notiert Kührtreiber zudem ein Brutvorkommen im Sommer 1952. Wegen des Fehlens der Art in der Anhangliste wurde dieses (von Kührtreiber auch mündlich bestätigte) ehemalige Vorkommen offenbar bei Heinricher (1973) übersehen.

## 4. Zusammenschau, Gesamtbilanz

### 4.1. Gesamtübersicht

Die vorliegende Artenliste der Vögel Tirols enthält 300 seit etwa 1800 nachgewiesene Vogelarten (Stand 1.6.1996). 19 weitere Arten, deren Vorkommen in Tirol vor allem in neuerer Zeit gemeldet wurde, sind als fraglich in die Liste mitaufgenommen worden. Bei einer Reihe dieser Arten ist eine Berücksichtigung bei späteren Revisionen möglich bis wahrscheinlich, falls die bisher unzureichend dokumentierten Beobachtungen durch ergänzende Angaben verifiziert werden können. Mindestens 154 Arten haben in den letzten zwei Jahrhunderten in Tirol gebrütet, bei 12 weiteren Arten ist ein zumindest sporadisches Brutvorkommen wahrscheinlich (weitere Details s. Tab. 1).

Tabelle 1

Gesamtübersicht über die in Tirol und seinen beiden Landesteilen nachgewiesenen Arten und den aktuellen Artenbestand (seit 1970).

NP = Nonpasseres, PA = Passeres. Kategorien s. Legende zur Haupttabelle.

Artenzahlen (Kategorien)	Gesamttirol			Nordtirol			Osttirol		
	Total	NP	PA	Total	NP	PA	Total	NP	PA
Gesamt + ? (A, B, C, BD)	300 +19 ?	180 +6 ?	120 +13 ?	294 +12 ?	175 +3 ?	119 +10 ?	240 +19 ?	134 +10 ?	106 +9 ?
Seit 1970 + ? (A1, C + A1 ?)	273 +22 ?	157 +10 ?	116 +12 ?	269 +15 ?	155 +6 ?	114 +9 ?	213 +16 ?	110 +9 ?	103 +7 ?
Brutvögel + ? (0x-4b)	154 +12 ?	64 +5 ?	90 +7 ?	149 +12 ?	60 +6 ?	89 +6 ?	124 +7 ?	48 +2 ?	76 +5 ?
Seit 1970 + ? (1-4b + 1?)	139 +15 ?	54 +8 ?	85 +7 ?	137 +13 ?	52 +6 ?	85 +7 ?	119 +5 ?	46 +2 ?	73 +3 ?
„Exoten“ (D)	38	30	8	35	29	6	8	6	2

Die Vogelfauna und Brutvogelwelt Tirols (12647 km<sup>2</sup>, davon 2014 km<sup>2</sup> Osttirol) ist damit im Vergleich mit den angrenzenden Ländern und in Anbetracht seiner Flächengröße leicht unterdurchschnittlich artenreich. Die Nachbarregionen haben folgende Zahlen aufzuweisen: Bayern (70553 km<sup>2</sup>): 366 (+ 25 ?) Arten, 226 Brutvögel (davon 186 aktuell und 20 unregelmäßig; Bezzel, 1994), Südtirol (7400 km<sup>2</sup>): 338 Arten, 142 regelmäßige und 20 unregelmäßige Brutvögel (Niederfriniger et al., 1996); Salzburg (7154 km<sup>2</sup>) 304 Arten, 165 Brutvögel (Lindenthaler, 1980, 1987; Medicus-Arnold, 1995), Vorarlberg (2601 km<sup>2</sup>): 343 Arten, 151 und 20 unregelmäßige Brutvögel (Blum, 1983), bzw. 141 und 30 Brutvogelarten (Kilzer & Blum, 1991).

Defizite sind einmal wohl auf die in Tirol traditionell geringe, erst in den letzten Jahren aktivierte und überwiegend rein hobbymäßige Beobachtungstätigkeit zurückzu-

führen. Dies äußert sich auch im relativ hohen Anteil möglicherweise „echter“ aber, weil unzureichend dokumentiert, als fraglich einzustufender Nachweise. Zum anderen sind natürlich biogeografische und ökologische Aspekte (v.a. die abschirmende Gebirgslage, das Fehlen von Tiefland- bzw. Alpenvorlandanteilen, der Mangel an großflächigen Feuchtgebieten und Gewässern) für die geringeren Artenzahlen verantwortlich. Dies betrifft vor allem die Brutvogelfauna im Vergleich mit den erheblich kleineren Nachbarländern Südtirol, Salzburg und Vorarlberg. Die Defizite an geeigneten Habitaten v.a. für brütende Wasser- und Sumpfvögel, die ja überwiegend zu den Nichtsingvögeln zählen, zeigen sich in der Tiroler Brutvogelfauna auch im Verhältnis Singvögel : Nichtsingvögel. Dieser Indexwert beträgt für die Brutvögel Mitteleuropas 0.82 (Bezzel 1982), in Tirol aber 1.4, ist also stark zu Gunsten der Singvögel verschoben.

Den aktuellen Status der Tiroler Vogelfauna versucht Tab. 2 getrennt für die Nichtsingvögel und Singvögel mit grober Einteilung in Statusklassen wiederzugeben. Rund ein Viertel der in den letzten 25 Jahren beobachteten Arten zählt zu den Ausnahmeerscheinungen. Rechnet man die nicht alljährlich oder nur vereinzelt beobachteten Arten (Kategorien z, zw, z-A) und die in den letzten Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesenen Arten hinzu, so gehören nur etwa 55% der Arten der Tiroler Artenliste zum aktuellen, regelmäßigen, d.h. gewöhnlichen Arteninventar. Auffällig ist dabei, daß vor allem ein Großteil der Nichtsingvögel nur ausnahmsweise oder unregelmäßig beobachtet wird. Unter Hinzurechnung der seit 1970 nicht mehr nachgewiesenen Arten sind nur 42% der Nichtsingvögel, aber 75% der Singvögel, zumindest saisonal einigermaßen regelmäßig zu beobachten. Die stärkere Bedrohung und Ausdünnung der Bestände der insgesamt anspruchsvolleren Nichtsingvögel, die auch überregional allgemein festzustellen ist (z. B. Bezzel, 1982, 1995; Landmann, 1990) dürfte sich also auch in solchen Zahlen niederschlagen. Unterschiede zwischen Sing- und Nichtsingvögeln werden besonders auch in den Anteilen sichtbar, welche seltene und/oder lokal brütende Arten (Kategorien 1, 2, 4a) an den jeweiligen Brutvogelartenzahlen stellen (Nichtsingvögel: 47%, Singvögel 20%). Generell können nur etwa 60 bis 65% der momentanen Brutvogelarten Tirols als einigermaßen verbreitet und häufig angesehen werden (Tab. 2).

## 4.2. Regionale Unterschiede

Bei einem Vergleich der Artenzahlen und Brutvögel Osttirols<sup>1</sup> und Nordtirols (Liste, Tab. 1.) fällt auf, daß, zumindest aus qualitativer Sicht (reine Artenzahlen), Osttirol trotz seiner anderen biogeografischen Bezüge (Lage südlich des Alpenhauptkamms) überraschend wenig zur Bereicherung der Tiroler Artenliste und Brutvogelfauna beiträgt.

Sieht man von einigen neueren, nicht ausreichend dokumentierten, also fraglichen Raritäten ab, so betreffen lediglich die älteren Einzelnachweise von Mönchsgeier, Habichtskauz, Zwergseeschwalbe und Rötelfalke (in NT nur ?) und zwei in neuerer

<sup>1</sup> Für Osttirol sind in den letzten Jahren mehrfach irreführend hohe Artenzahlen (zuletzt: 280 Vogelarten - Heinricher, 1995) publiziert worden. Diese Artenzahlen sind entstanden durch Hinzurechnung von (1) Bastardformen und Unterarten, (2) Gefangenschaftsflüchtlingen, (3) unsicher belegten Arten, und (4) von Arten, die nur in Grenznähe in Kärnten oder Südtirol, nicht aber in Osttirol selbst beobachtet wurden.

Tabelle 2

Aktueller Status der Tiroler Vogelfauna: Gesamtbilanz (Gesamttirol) für seit 1970 als Wildvögel (Kategorien A1, C) nachgewiesene Arten. Statuskategorien s. Arten- und Statusliste, NP = Nonpasseres, PA = Passeres. Prozentwerte gerundet.

Statuskategorien	Artenzahlen (Nord & Osttirol) + fragliche Arten					
	Total (%)	+?	NP (%)	+?	PA (%)	+?
1) Vorkommen						
A (A-z) + A?	70 (26)	+22	52 (33)	+10	18 (16)	+12
z (zw, z-A)	37 (14)		30 (19)		7 ( 6)	
Z (Zw)	75 (27)		27 (17)		48 (41)	
ZW (zW, ZWS)	17 ( 6)		12 ( 8)		4 ( 3)	
JZW (JZ)	38 (14)		14 ( 9)		23 (20)	
J (Jzw, Jz)	41 (15)		22 (14)		16 (14)	
2) Brutstatus						
sehr selten und lokal (1)	15 (11)	+13	9 (17)	+6	6 ( 7)	+7
selten, lokal (2)	24 (17)		12 (22)		12 (14)	
mäßig häufig, regional (3)	9 ( 7)		2 ( 4)		7 ( 8)	
selten, verbreitet (4a)	7 ( 5)		7 (13)		—	
häufiger, verbreitet (4b)	84 (60)		24 (44)		60 (71)	

Zeit beobachtete Ausnahmerecheinungen (Löffler, Samtkopfgasmücke) nicht in Nordtirol nachgewiesene Arten. Umgekehrt fehlen 49 in Nordtirol (z.T. öfters) nachgewiesene (und einige wahrscheinliche) Arten in der Osttiroler Liste. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Brutvögeln. Sieht man von einigen auch in Osttirol fraglichen ehemaligen Brutvögeln (Mönchsgeier, Blauracke, Rotkopf- & Schwarzstirnwürger) und dem Bienenfresser ab, der in den 80er Jahren ausnahmsweise in Osttirol gebrütet hat, so gibt es keinen ehemaligen oder rezenten Brutvogel Osttirols, für den nicht zumindest Bruthinweise auch aus Nordtirol vorliegen. Für die auch in Osttirol inzwischen nicht mehr oder nur mehr sporadisch brütenden Arten Schleiereule, Zwergohreule und Turteltaube sind allerdings die Bruthinweise aus Nordtirol recht vage oder einigermaßen unsicher. Umgekehrt fehlen 28 in Nordtirol brütend nachgewiesene (davon 21 regelmäßige Brutvögel) und 11 weitere Arten, für die in NT zumindest Brutverdacht besteht (bestand), als Brutvögel in Osttirol.

In diesen Zahlen äußert sich nicht nur die besonders geringe, überwiegend auf ganz wenige Hobbybeobachter gestützte faunistische Durchforschung Osttirols. Hauptsächlich sind diese Unterschiede neben der Kleinflächigkeit des südlichen Landesteils wohl wieder mit dem besonders starken Gebirgscharakter und dem Fehlen größerer Auen, Feuchtgebiete und stehender Gewässer erklärbar.

Auffällig ist schließlich auch die im Vergleich zu Nordtirol geringe Zahl der in Osttirol aus dem Freiland gemeldeten Exoten und anderer Gefangenschaftsflüchtlinge (Tab. 1). Dieser Unterschied geht einerseits auf das Fehlen größerer Städte in Osttirol zurück, denn ein erheblicher Teil der Exotenmeldungen aus Nordtirol stammt aus dem Umfeld Innsbrucks. Zum anderen gibt es in Innsbruck mit dem Alpenzoo eine in der Bevölkerung bekannte Auffangstelle für Findlinge, in die auch erschöpfte Gefangenschaftsflüchtlinge aus dem gesamten nördlichen Landesteil eingeliefert werden.

### 4.3. Entwicklungen und Veränderungen

Wie aus der Liste und Tab. 1 zu ersehen, äußert sich die seit etwa 1970 verstärkte avifaunistische Tätigkeit in Tirol auch im Umstand, daß nur für ganz wenige der insgesamt nachgewiesenen Arten aus neuerer Zeit keine Nachweise (oder zumindest Meldungen) vorliegen, und in der Tatsache, daß die Tiroler Artenliste in den letzten 25 Jahren ganz erhebliche Zuwächse erfahren hat. Seit 1970 sind 23 Arten neu nachgewiesen und für weitere 14 Arten fragliche Beobachtungen gemeldet worden. Großteils handelt es sich dabei um Watvögel und schwierig zu bestimmende Kleinvögel. Von besonderem Interesse sind natürlich säkulare Veränderungen im Brutvogelartenbestand. Während Bestandsrückgänge bei vielen Arten und negative Gesamttrends in der Vielfalt der Brutvogelfauna ein in ganz Europa vielfach dokumentiertes und diskutiertes Phänomen darstellen, sind säkulare Veränderungen reiner Artenzahlen in vielen Ländern und Regionalavifaunen insgesamt (noch) gering. Trotz dieser großflächig geringen Änderungen der Artenzahlen können aber, je nach der Entwicklung und geografischen Lage eines Gebietes, in Europa auch regional stark abweichende Trends beobachtet werden, wobei nicht nur deutliche Abnahmen, sondern auch Zunahmen der Brutvogelartenzahlen möglich sind (Diskussion und Übersicht in Bezzel, 1995).

In Tab. 3 habe ich versucht, die Verhältnisse in Nordtirol (die Entwicklung in Osttirol ist schlecht überschaubar) für drei Perioden im 20. Jahrhundert zu bilanzieren. Auch unter Berücksichtigung mancher Unsicherheiten und methodischer Probleme, offenbart diese Analyse die erstaunliche und für Anhänger von Weltuntergangsphilosophien vielleicht ernüchternde Tatsache, daß derzeit in Nordtirol deutlich mehr Vogelarten brüten als in der Mitte oder am Beginn des Jahrhunderts. Mit Ausnahme von Wachtel und Wachtelkönig (rezent nur mehr sporadische Brutvorkommen) und den schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wohl nur (mehr ?) lokal oder sporadisch brütenden Arten Rebhuhn, Tüpfelralle, Steinkauz und Raubwürger, haben wir in Tirol seit dem Beginn des Jahrhunderts keine angestammte Brutvogelart völlig verloren. Verluste betreffen also v.a. Arten des Extensivkulturlandes, insbesondere von Feuchtwiesen und Mooren, die auch in den letzten 25 Jahren nochmals deutliche Bestandsrückgänge hinnehmen mußten (s. Tab. 3.). Hingegen brüten heute, zumindest an bestimmten Lokalitäten, regelmäßig mindestens 12 Arten, die am Beginn des Jahrhunderts sicher noch nicht gebrütet haben und eine Reihe weiterer Arten, deren Vorkommen zumindest nicht bekannt war. Die Zahl der mindestens zeitweise als regelmäßig brütend bekannten Arten war in der Periode 1970-1996 um 19 bzw. 16 höher als in den Perioden 1900-1945 bzw. 1945-1969 (Tab.3).

Bei der Interpretation dieser im Vergleich mit anderen europäischen Regionen auf den ersten Blick relativ günstigen und eher ungewöhnlichen Bilanz, müssen folgende Punkte berücksichtigt und für eine ausgewogene Beurteilung herangezogen werden:

1) Ausmaß und Geschwindigkeit der anthropogen bedingten Landschaftsumgestaltung waren in Tirol trotz drastischer Eingriffe insgesamt vergleichsweise sicher geringer als in vielen Flachland- und Mittelgebirgsregionen Europas, deren Topografie großräumigen Veränderungen weniger Widerstand entgegengesetzt.

2) Die in vielen Regionen besonders stark vom Artenschwund betroffene Gruppe der Feuchtwiesen-, Feuchtgebiets- und Seefervögel (Bezzel, 1995; Landmann, 1990) war in Tirol wegen des Mangels an ausgedehnten entsprechenden Habitaten wohl seit jeher unterrepräsentiert.

Tabelle 3

Veränderungen in der Brutvogelfauna Nordtirols im 20. Jahrhundert.

Berücksichtigt sind nur Arten, die seit 1900 als (regelmäßige) Brutvögel verschwunden oder neu eingewandert sind, und zusätzlich einige seltene oder unregelmäßig brütende Arten, für die nur in einzelnen Perioden Brutvorkommen bekannt sind oder zumindest Brutverdacht bestand.

?! = keine konkreten Bruthinweise, Brutvorkommen möglicherweise aber übersehen; (+) = nur sporadischer Brutvogel, oder zumindest begründeter Brutverdacht; + = zumindest lokal und mindestens zeitweise (regelmäßiger) Brutvogel; ++ = lokal bis regional regelmäßig brütend; +++ = zumindest regional einigermaßen häufig brütend. Grobabschätzung der Areal- und/oder Bestandsentwicklung in der Periode 1970-1996: # = deutliche Abnahme im Areal bzw. Bestand; 0 = kein klarer Trend sichtbar; \*? = möglicherweise in Bestand und/oder Areal zunehmend, oder Bruthinweise in jüngster Zeit häufiger, was auch auf die intensiviertere Kontrolltätigkeit zurückzuführen sein kann; \* bzw. \*\* = Zunahme bzw. starke Zunahme/Arealausweitung erkenntlich (von der Art sind heute deutlich mehr Brutstandorte bekannt als am Beginn der Periode). Bei den meisten unsicheren Brutvögeln unterbleibt eine Trendabschätzung.

Art	1900-1945	1945-1969	1970-1996	Trend 1970-96
Haubentaucher		?!	+	0
Graureiher			++	**
Höckerschwan		?!	++	*
Krickente	?!	?!	+	0
Reiherente			++	**
Gänsesäger	(+)	?!	++	*
Schwarzmilan		(+)	?!	
Wachtel	++	+	(+)	#
Rebhuhn	+	(+)	?!	#
Tüpfelsumpfhuhn	(+)			
Bläßhuhn	?!	(+)	++	*
Wasserralle	(+)	?!	(+)	
Wachtelkönig	++	?!	(+)	#
Flußregenpfeifer	?!	+	++	0
Mornellregenpfeifer			(+)	
Kiebitz			+	#
Bekassine	?!	?!	+	0
Großer Brachvogel	?!	(+)	(+)	#
Türkentaube		++	+++	**
Turteltaube	?!		(+)	
Hohltaube	(+)	?!	(+)	*?
Halsbandsittich			+	*
Steinkauz	(+)	+		
Alpensegler	?!	(+)	(+)	*?
Eisvogel	+	+	(+)	#
Kleinspecht	?!	(+)	+	*?
Haubenlerche	?!	(+)		
Heidelerche	++	+	+	0
Wiesenpieper			+	0
Wacholderdrossel	(+)	++	+++	**
Rotdrossel	(+)		(+)	

Art	1900-1945	1945-1969	1970-1996	Trend 1970-96
Steinrötel	++	(+)	+	*?
Nachtigall	(+)	?!	(+)	
Blaukehlchen			+	*?
Schwarzkehlchen			+	*?
Feldschwirl	(+)	?!	(+)	
Drosselrohrsänger		(+)	(+)	
Teichrohrsänger	(+)	(+)	++	*?
Sperbergrasmücke	(+)	?!	(+)	
Trauerschnäpper		+	++	*?
Beutelmeise			(+)	
Pirol	?!	?!	(+)	
Raubwürger	(+)			
Steinsperling	?!	(+)		
Karmingimpel			++	**
Rohrammer	(+)	?!	++	*
Zaunammer		(+)	(+)	
Ortolan	?!	++	+	#
Graumammer	(+)	+	++	0
n (+) /+ /++-+++	14 / 2 / 4	13 / 6 / 3	17 / 13 / 12	
n Total bzw. # / *? / *-**	20	22	42	7 / 8 / 10

3) Deutliche Landschaftsumformungen (z.B. Flußbau, Auwaldrodungen, Drainagierungen) haben in Tirol auch schon am Ende des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stattgefunden; die Situation in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts (etwa zur Zeit der Abfassung der Arbeit von Walde & Neugebauer, 1936), war also schon alles andere als rosig.

4) Die Besiedlung durch einige expansive Arten wie z. B. Graureiher, Reiherente, Türkentaube, Karmingimpel oder Wacholderdrossel, hat im Gebirgsland Tirol erst zeitverzögert, z.T. erst in den letzten Jahren, eingesetzt. Dieser Umstand trägt mit zu der vergleichsweise günstigen Artenbilanz und zum Überwiegen positiver Bestandstrends bei den in Tab. 3 aufgelisteten Arten in der jüngsten Periode bei.

5) Die Zahl, vor allem aber die Mobilität der vogelkundlich Aktiven hat in den letzten Jahrzehnten ganz deutlich zugenommen. Dies gilt nicht nur gegenüber der Periode 1900-1945, sondern auch im Vergleich mit den ersten beiden Nachkriegsjahrzehnten. Die vogelkundliche Kontrollaktivität war, abgesehen von einzelnen Stichproben, noch bis Mitte der 60er Jahre ganz deutlich auf das mittlere Tiroler Inntal zwischen etwa Imst und Jenbach und die angrenzenden Seitentalbereiche konzentriert (vgl. Daten in Niederwolfsgruber, 1968). Einige Arten, die in den letzten Jahrzehnten in abgelegeneren Gebieten wie dem Tiroler Außerfern oder der Unteren Schranne (Walchsee-Region) zumindest lokal als neue Brutvögel oder zumindest brutverdächtig festgestellt wurden, dürften daher früher nur übersehen worden sein.

Schließlich darf nicht außer acht gelassen werden, daß positive Artenzahlbilanzen allein wenig über die tatsächliche Situation einer regionalen Vogelfauna aussagen. Entscheidender ist die Abundanzbilanz der gesamten Brutvogelfauna. Wie in ganz

Europa (Bezzel, 1995) dürfte dabei auch in Tirol derzeit die Zahl abnehmender Arten deutlich überwiegen (vgl. Gstader, 1989).

Vorsicht ist allerdings auch bei einer derartigen Prognose angeraten, solange ihre Basis überwiegend Intuition und stichprobenartige Erhebungen sind und flächen-deckende, quantitative und langfristige Daten weitgehend fehlen.

Mit einigen großflächigen oder längerfristigen Erhebungen (Bodenstein, 1985; Gstader, 1991, 1995; Gstader & Myrbach, 1986; Landmann, 1987a, 1993 und unveröff.; Landmann & Böhm, 1993; Lentner & Landmann, 1994) wurde die Datenbasis auch in der Tiroler Avifaunistik gerade im letzten Jahrzehnt deutlich verbessert und auf eine objektivere Basis gestellt, die es in der Zukunft auszubauen gilt.

Die vorliegende Übersicht ist als weiterer Baustein dazu gedacht.

## 5. Dank

Das Zustandekommen dieser Übersicht wäre ohne Unterstützung durch eine Reihe heimischer Faunisten so nicht möglich gewesen. Für wichtige Ergänzungen, Zusendung und Überlassung unveröffentlichter Daten und Protokolle, Literaturhinweise, wie auch kritische Durchsicht von Manuskriptteilen habe ich besonders zu danken: C. Böhm, E. Gächter, W. Gstader, A. Heinricher, W. Kantner, H. Kurz, R. Lentner, M. Loner, H. Myrbach, W. Neuner, J. Oberwalder, A. Ranner und E. Trawöger.

## 6. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit umfaßt eine aktuelle systematische Artenliste der Vögel Nord- und Osttirols (Stand 1. 6. 1996) und gibt eine kurze Übersicht über den Brutstatus, das jahreszeitliche Auftreten, sowie eine grobe Vorstellung von der Häufigkeit der seit 1970 nachgewiesenen Arten. Vor allem bei Ausnahmereischeinungen, seltenen Brutvögeln und anderen Besonderheiten wird auf entsprechende Literaturstellen und andere rezente Quellen verwiesen. In einer abschließenden Zusammenschau werden Defizite im überregionalen Maßstab, Unterschiede zwischen den beiden Landesteilen und säkulare Trends in der Zusammensetzung der Tiroler Vogelfauna aufgezeigt und diskutiert.

Die Artenliste umfaßt 300 seit etwa 1800 nachgewiesene Vogelarten, wovon 273 seit 1970 als offenbar wildlebend festgestellt wurden. 19 weitere Arten deren Vorkommen in Tirol vor allem in neuerer Zeit gemeldet wurde, sind als fraglich in die Liste mitaufgenommen worden. Weitere Arten, deren Vorkommen in Tirol publiziert oder behauptet wurde, aber unwahrscheinlich ist, werden in einem Anhangkommentar genannt. Hier sind bei vielen Arten auch ergänzende Bemerkungen zum Status oder Unklarheiten aufgeführt. Mindestens 38 Arten, die als Flüchtlinge aus der Gefangenschaft in Tirol im Freiland angetroffen wurden, werden in einer separaten Kategorie aufgelistet, sind aber nicht Bestandteil der Tiroler Avifauna.

Mindestens 154 Arten haben in den letzten zwei Jahrhunderten in Tirol gebrütet, bei 12 weiteren Arten ist ein zumindest sporadisches Brutvorkommen wahrscheinlich aber nicht sicher belegt. Die Artenzahlenbilanz der Brutvögel ist in den letzten 25 Jahren durch Neueinwanderer und wahrscheinlich auch durch Neuentdeckungen von früher übersehenen Arten, positiv im Vergleich mit den Perioden 1900-1945 und 1945-1969. Seit 1970 sind in Tirol 139 Arten als Brutvögel nachgewiesen, für 15 weitere Arten bestand zumindest zeitweise und lokal Brutverdacht.

## Summary

### Checklist and recent status report of the birds of the Tyrol, Austria

This checklist of the birds of the Tyrol (12647 km<sup>2</sup>) gives German and scientific names and short information on the recent status (breeding status, seasonal occurrence) of each species recorded up to 1. 6. 1996. The list offers separate information for the two parts of the country (Northern Tyrol, Eastern Tyrol) which are separated by the main chain of the Alps. The major results of the status list are summarised in Table 1 and 2.

Since 1800 300 bird species (category A, B, BD, C) have been reliably recorded within the present borders of the Austrian part of the Tyrol. Those 273 species recorded since 1970 are included in category A1, species recorded between 1945 and 1969 in category A2, and species recorded only before world-war two in category B (B1: 1900-1945, B2: before 1900). Two species in category C are introduced breeders. Escapees from captivity (category D) are listed in an appendix to each family. At least 154 species of category A-C have bred in the Tyrol since 1800. The breeding occurrence of 12 additional species is uncertain or unreliably documented. Since 1970 only 139 species have bred and 15 species are regarded as potential but unproved breeding birds. However, an analysis of long-term changes in the species richness of the Tyrolean breeding-bird fauna (Table 3) reveals an increase of species numbers during the period of 1970 to 1996 as compared to other periods of this century (1945-1969, 1900-1945). This increase is explained by the delayed immigration of some species which have spread over other parts of Central Europe much earlier and by the low level of ornithological research in the early decades of this century that might have caused the overlooking of some rare species.

## Literatur

- Althammer, L. (1857): Verzeichnis der bis jetzt in Tyrol beobachteten Vögel. Naumannia 7, 392-404.
- Aubrecht, G. & G. Mayer (1991): Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. 2. Fassung. Linzer biol. Beitr. 23, 787-836.
- Avifaunistische Kommission (1991): Die Tätigkeit der Avifaunistischen Kommission. Egretta 34, 112-121.
- Barthel, P. H. (1993): Artenliste der Vögel Deutschlands. J. Orn. 134, 113-135.
- Bauer, K. & F. Spitzenberger (1966): Die Zwergohreule (*Otus scops*) in Tirol und Vorarlberg. Egretta 9, 61.
- Bauer, K. M. & H. M. Berg (1989): Artenliste der österreichischen Vogelfauna. in: Vögel und Säugetiere Österreichs. Österr. Ges. f. Vogelkunde, Wien, 13-34.
- Beck, K. H. (1970): Beobachtungen aus dem Oberinntal im Gebiet der Gemeinden Ried - Ladis - Fiß - Kaunerberg. Monticola 2, 34-39.
- Bezzel, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. Stuttgart, 350 pp.
- (1991): Seltene Singvögel in Bayern. Kritische Durchsicht publizierter Einzeldaten. Garmischer vogelkundl. Ber. 19, 1-27.
- (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. Garmischer vogelkundl. Ber. 23, 1-65.
- (1995): Anthropogene Einflüsse in der Vogelwelt Europas. Ein kritischer Überblick mit Schwerpunkt Mitteleuropa. Natur und Landschaft 70, 391-411.
- Blum, V. (1983): Artenliste der Vögel Vorarlbergs. ÖGV, Landesstelle Vorarlberg, Wald a. A.

- Bodenstein, G. (1970): Sommerbeobachtungen aus dem nördlichen Gurgltal. *Monticola* 2, 40-55.
- (1970a): Sommerbeobachtungen bei Pfaffenschwendt-Fieberbrunn. *Monticola* 2, 72-76.
  - (1985): Über die Vogelwelt des Gurgltals, Nordtirol. *Monticola* 5, Sh., 1-144.
- Böhm, C. (1993): Die Vogelwelt der Gemeinde Rum. Inst. f. Landschaftsplanung bei der Landesforstdirektion Tirols, Typoskript 37 pp.
- Craig, M. (1994): Checklist of Austrian Birds. Status as at February 1994. Typoskript-BirdLife Österreich.
- Croucher, R. (1983): Ornitholidays 1983 trip to the Austrian Alps. Typoskript 16pp. Essex.
- Dalla Torre, K. W. & F. Anzinger (1896/97): Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. Mitt. orn. Ver. Wien 20, 2-5, 61-68, 102-107, 131-143; 21, 5-12, 30-38, 61-71, 97-140; 21/Erg.Nr., 1-36.
- Danzl, A. (1994): Die Vogelwelt des Griebener Moores. Entwicklung und Status 1994. Fachbereichsarbeit aus Biologie und Umweltkunde. BRG & BORG St. Johann, Tirol, 41 pp.
- Dvorak, M., A. Ranner & H. M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Wien, 522 pp.
- Dvorak, M., I. Winkler, C. Grabmayer & E. Steiner (1994): Stillgewässer Österreichs als Brutgebiete für Wasservögel. Wien, 341 pp.
- Frühauf, J. & M. Dvorak (1994): Der Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*) in Österreich: Brutbestand 1994, Habitat und Gefährdung. Zwischenber. BM f. Umwelt, Typoskript 55 pp.
- Gauß, G. (1960): Zur Verbreitung der Türkentaube *Streptopelia decaocto* in den Ostalpen. *J. Orn.* 101, 346-354.
- Gerber, R. (1939): Die Rotdrossel *Turdus m. musicus* L., brütete 1939 in Tirol. *Orn. Monatsber.* 47, 9-133.
- Glutz v. Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4 Falconiformes. Wiesbaden, 943 pp.
- Glutz v. Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1988). Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11/II-Passeriformes (2. Teil) Turdidae. Wiesbaden, 1223 pp.
- (1991). Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12/I-Passeriformes (3. Teil) Sylviidae. Wiesbaden, 626 pp.
  - (1993). Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13/III Corvidae-Sturnidae. 803 pp.
- Goller, F. (1981): Das Tassenbacher Auwaldgebiet - ein schützenswerter Lebensraum (mit besonderer Betrachtung der Vogelwelt). *Osttiroler Heimatbl.* 49 (8).
- (1984): Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) Brutvogel in Osttirol. *Osttiroler Heimatbl.* 52 (5), 4.
- Goller, F. & W. Gstader (1983): Ringfunde aus Tirol. *Vogelkundl. Ber. Info. Tirol* 1, 2-24.
- Goller, F. & A. Heinricher (1984): Vorkommen und Brut des Bienenfressers *Merops apiaster* in Osttirol (Österreich). *Ber. nat. med. Ver. Innsbruck* 71, 199-201.
- Goller, F. & B. Goller (1988): Zum Vorkommen der Wasseramsel am Inn im Stadtbereich von Innsbruck/Tirol. *Monticola* 6, 42-47.
- Gstader, W. (1973): Jahresdynamik der Avifauna des südwestlichen Innsbrucker Mittelgebirges. *Monticola* 3, Sh., 1-68.
- (1984): Die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Tirol und den angrenzenden Ländern. Rekonstruktion der Besiedlung. *Vogelkundl. Ber. Info. Tirol* 1, 1-12.
  - (1986): Bussard-Invasionen in Nordtirol im Winter 1984/85. *Vogelkundl. Ber. Info. Tirol* 2/1986, 1-16.
  - (1987): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Tirols. *Vogelkundl. Ber. Info. Tirol.* 1/1987, 1-19.
  - (1988): Erstnachweis der Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans* für Tirol. *Monticola* 6, 49-51.
  - (1988a): Reiherente *Aythya fuligula* als Brutvogel neu in Tirol. *Monticola* 6, 54-57.
  - (1989): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Tirols. *Beih. Sonderausstellung Tiroler Landeskundl. Mus. Zeughaus, Innsbruck*, 71-91.
- (1990): Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* in Tirol. *Monticola* 6, 42-47.
  - (1991): Zur Vogelwelt des Arzler Kalvarienberges-Innsbruck/Tirol. *Monticola* 6, Sh., 1-90.
  - (1991a): Häherkuckuck *Clamator glandarius* in Nordtirol. *Monticola* 6, 188-189.
  - (1995): Avifauna bei Patsch (1000m NN/ Innsbruck (Tirol)). *Monticola* 7, Sh., 1-85.

- Gstader, W. & H. Myrbach (1986): Die Vogelwelt eines Teiches bei Inzing/Tirol. *Monticola* 5, 101-212.
- Gstader, W. & E. Tschalkner (1991): Winterfänge der Alpenbraunelle *Laiscopus collaris*. *Monticola* 6, 202-206.
- (1993): Flügellängen und Gewichte von Schneefinken *Montifringilla nivalis* in Tirol/Österreich. *Monticola* 7, 65-79.
- Guerra, M. (1961): Osservazioni ornitologiche nel Tirolo. *Rivista Ital. Orn.* 31, 101-120.
- Handel-Mazetti, H. (1949): Ein seltener Gast aus der Vogelwelt in Tirol. *Tiroler Tageszeitung* 247, 3.
- (1951): Seltener nordischer Gast in Innsbrucks Vogelwelt. *Natur und Land* 37, 48.
- (1955): Der Rötelfalke *Falco naumanni* ein neuer Brutvogel in Tirol. *Natur und Land* 41, 177.
- Heinricher, A. (1973): Die Vogelarten Osttirols. *Carinthia* II, 163/83, 583-599.
- (1977): Seltene Vogelarten Osttirols. *Osttiroler Heimatbl.* 45 (2).
- (1981): Neu beobachtete Vogelarten in Osttirol. *Osttiroler Heimatbl.* 49 /4&5.
- (1984): Sterntaucher (*Gavia stellata*) auf dem Herbstzug 1983 erstmals in diesem Jahrhundert in Osttirol beobachtet. *Osttiroler Heimatbl.* 52 (5), 3-4.
- (1984a): Erstbeobachtung der Beutelmeise in Osttirol. *Osttiroler Heimatbl.* 52 (5), 4.
- (1986) Zur Vogelwelt Osttirols. *Carinthia* II, 176/96, 121-124.
- (1987): Vogelzug durch Osttirol. *Vogelkundl. Ber. Info. Tirol* 2/1987, 1-12.
- (1994): Die Vogelwelt im Raum Tassenbacher Speicher. *Vogelkundl. Ber. Info. Tirol* 10/1, 6-13.
- (1995): Ein Beitrag zur Vogelwelt Osttirols (Bezirk Lienz, Österreich). *Monticola* 7, 175-190.
- Heinricher, A. & F. Niederwolfsgruber (1980): Zur Vogelwelt Osttirols. *Monticola* 48, 129-146.
- Helbig, A. & D. Franz (1990): Einflug der Eiderente *Somateria molissima* nach Mittel- und Südeuropa im Herbst 1988. *Limicola* 4, 229-249.
- Kilzer, R. (1982): Das Rotsternige Blaukehlchen (*Luscinia svecica svecica*) auch in Tirol als Brutvogel nachgewiesen. *Egretta* 25, 54-55.
- Kilzer, R. & H. Kilzer (1978): Die Brut- und Sommervorkommen der Rotdrossel (*Turdus iliacus* L.) in den Ostalpen und im Alpenvorland. *Egretta* 21, 18-24.
- Kilzer, R. & V. Blum (1991): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs. *Dornbirn*, 277 pp.
- Kollinsky, C. & A. Landmann (1996): Altitudinal distribution of male Black redstarts: are there age-dependent patterns? *Bird study* 43, 103-107.
- Kranebitter, L. (1980): Greife und Eulen in Osttirol. *Monticola* 4, 147-148.
- Kühtreiber, J. (1950): Ornithologische Winterbeobachtungen um Innsbruck. *Tiroler Heimatbl.* 25, 173-180.
- (1952): Die Vogelwelt der Lienzer Gegend. *Lienzer Buch, Schlern Schr.* 98, 225-243.
- (1953): Studien zum Vogelzug bei Innsbruck. *Veröff. Mus. Ferdinandeum* 32/33, 59-94.
- Kurz, H. (1987): Zum Vorkommen der Zwergschnepfe, *Lymnocyptes minimus* (Brünnich, 1764) in Nordtirol. *Ausstellungskatalog Zoologie am Ferdinandeum, Innsbruck 1987*, 43-46.
- Landmann, A. (1978): Zum Brutvorkommen der Limikolen (*Charadrii*) in Nordtirol. *Egretta* 21, 33-60.
- (1978a): Bemerkenswerte Eiderentenfeststellungen in Nordtirol. *Egretta* 21, 25-26.
- (1978b): Erster Nachweis der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Nordtirol. *Egretta* 21, 27.
- (1978c): Bemerkenswerter Totfund der Zwergohreule (*Otus scops*) in den Ötztaler Alpen (Nordtirol). *Anz. orn. Ges. Bayern* 17, 180-181.
- (1979): Zum Durchzug und Status der Limikolen (*Charadrii*) in Nordtirol. *Egretta* 22, 33-75.
- (1979a): Zur Überwinterung des Waldwasserläufers *Tringa ochropus* in Nordtirol. *Anz. orn. Ges. Bayern* 18, 183-184.
- (1979b): Weiteres Vordringen des Karmingimpels: Erste Nachweise in Nordtirol. *Egretta* 22, 84-85.
- (1980): Weiterer Brutvogel der „Roten Liste“ in Nordtirols wichtigstem Feuchtgebiet. *Wir und die Vögel* 12 (4) - Ber. aus Österreich, 2.

- (1981): Zur Bedeutung der Gewässer Nordtirols als Rast- und Überwinterungsstätten für Wasservögel (*Gaviidae*, *Podicipedidae*, *Anatidae*, *Fallidae* und *Laridae*). Egretta 24, 1-40.
- (1987): Über Bastardierung und Mischbruten zwischen Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Hausrotschwanz (*Ph. ochruros*). Ökol. Vögel 9, 97-106.
- (1987a): Ökologie synanthroper Vogelgesellschaften: Struktur, Raumnutzung und Jahresdynamik der Avizönosen. Biologie und Ökologie ausgewählter Arten. Diss. Univ. Innsbruck, 307 pp.
- (1989): Zur Vogelkundlichen Bedeutung der Waallandschaft im Bereich Stanz-Eichenbichel, Nordtirol. Inst. f. Landschaftsplanung bei der Landesforstdirektion Tirols, Typoskript, 15 pp.
- (1990): Die Vogelwelt Österreichs - eine Übersicht. Pädagogisches Institut des Bundes in Vorarlberg, Vervielfältigtes Typoskript: 81 pp.
- (1992): UVP Mülldeponie Pinzgau, Bewertung und Vergleich der potentiellen Standortbereiche aus tierökologischer Sicht (Ornithologie, Herpetologie). - Gutachten im Auftrag der ZEMKA, Zell am See, 75 pp.
- (1993): Die Vogelwelt der Innsbrucker Grünanlagen. Eine Grundlagenstudie im Auftrag der Stadt Innsbruck. Innsbruck, 136 pp.
- (1993a): Aktuelle Situation und Entwicklung des Bestandes des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*) an der Innschleife Kirchbichl-Angath (Nordtirol). - Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz, 10 pp.
- (1994): Schutzgebietsinventar Kramsacher Loar. Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz. 69 pp & 74 pp im Anhang.
- (1994a): Die Vogelwelt der Kranebitter- und Völser Innauen, Nordtirol. Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz, 45 pp.
- (1995): Ausbau der Eisenbahnachse Brenner (München-Verona): Abschnitt Wörgl-Baumkirchen: Zustand und Bedeutung der Bahnbiotope und bahnnaher Projektareale aus tierökologischer Sicht: Avifauna, Herpetofauna und Odonata. Gutachten im Auftrag der BEG.
- (1996): Der Hausrotschwanz. Wiesbaden, 144 pp.
- Landmann, A. & C. Landmann (1978): Zur Siedlungsbiologie der Rauchschnalbe *Hirundo rustica* und Mehlschnalbe *Delichon urbica* in der Unteren Schranne, Nordtirol. Anz. orn. Ges. Bayern 17, 247-265.
- Landmann, A., H. Czikieli & M. Schwaiger (1978): Bemerkenswerte Brutzeitfeststellungen im Hochfilzener Moor, Salzburg. Vogelkundl. Ber. Inf. Salzburg 75, 1-18.
- Landmann, A. & W. Neuner (1981): Ein weiterer Brutplatz des Kiebitz *Vanellus vanellus* in Nordtirol (Österreich). (*Aves: Charadriidae*). Ber. nat. med. Ver. Innsbruck 68, 169-172.
- Landmann, A. & F. Goller (1983): Erster Nachweis der Eismöwe (*Larus hyperboreus*) in Nordtirol. Anz. orn. Ges. Bayern 22, 121-122.
- Landmann, A. & M. E. Thaler (1984): Zum Vorkommen und Status der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) in Nordtirol. Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 71, 187-198.
- Landmann, A. & C. Böhm (1990): Das Flußsystem des Tiroler Lech: Ornithologische Bedeutung und Wertigkeit für den Vogelschutz. Vogelschutz in Österreich 5, 21-30.
- (1993): Verbreitungs- und Häufigkeitsmuster von Wirbeltieren im Tiroler Lechtal. Band I-Hauptteil 150 pp. Band II - Verbreitungskarten und Übersichtstabellen 122 pp. Regionalstudie Lech-Außerfern im Auftrag des BM für Land- & Forstwirtschaft und der Tiroler Landesregierung.
- Lanser, S. (1994): Ein Beitrag zur Vogelwelt des Villgratentales. Vogelkundl. Ber. Info. Tirol 10/1, 27-33.
- Lazarini, L. (1891): Der Adlerbussard, *Buteo ferox* (Gm.) in Tirol erlegt. Orn. Jahrb. 2, 229-231.
- Lentner, R. (1994): Der Ortolan *Emberiza hortulana* Linne 1758 in Tirol. Ergebnisse I. Ortolan Symposium Wien 1992, Univ. f. Bodenkultur, Wien, 101-109.
- Lentner, R. & A. Landmann (1994): Vogelwelt und Struktur der Kulturlandschaft: räumliche und saisonale Muster. Ber. nat. med. Ver. Innsbruck, Suppl. 12, 1-130.
- Lercher, L. (1939): Vogelzugskalender. Tiroler Heimatbl. 17, 87-89.
- Lindenthaler, A. (1963): Der gegenwärtige Stand der ornithologischen Forschung im Lande Salzburg. Festschrift E. P. Tratz: Naturwiss. Erforschung des Landes Salzburg - Stand 1963, 65-78.

- (1980): Liste der Vögel Salzburgs (Stand April 1980). Vogelkundl. Ber. Inf. Salzburg 82, 1-12.
- (1987): Die heimische Vogelwelt aus der Sicht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft. Jb. Haus der Natur 10, 10-13.
- Lunau, K. (1955): Steinsperlingsbeobachtungen in den Zillertaler Alpen. Der Vogelfreund 10, 4.
- Medicus-Arnold, C. (1995): Die Ornithologische Arbeitsgruppe. Arbeiten im Zeitraum 1990-1995. Mitt. Haus der Natur 12, 20-23.
- Meile, P. (1982): Wintersportanlagen in alpinen Lebensräumen des Birkhuhns (*Tetrao tetrix*). Veröff. Univ. Innsbruck 135, XVII, 101 pp.
- Mertz, P. (1994): Naturinventar Naturschutzgebiet Vilsalpsee. (Pegoraro, K. & M. Föger: Zoologische Betrachtung, pp. 69-105.) Typoskript Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz.
- Mesker, C. & F. Goller (1986): Zur Vogelwelt im geplanten Osttiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern. Vogelkundl. Ber. Info. Tirol 2/1984, 1-12.
- Morass, P. (1987): *Recurvirostra avosetta* (Linnaeus 1758) Säbelschnäbler in Tirol. Ausstellungskatalog Zoologie am Ferdinandeum, Innsbruck 1987, 47-48.
- Myrbach, H. (1975): Beobachtungen des Halsbandschnäppers *Ficedula albicollis* im Raum Innsbruck. Monticola 4, 11-12.
- (1975a): Ein Bastard Mehlschwalbe und Uferschwalbe. Monticola 4, 10-11
- (1992): Die Vogelwelt. In: Pertl, K. (Hrsg.) Völser Dorfbuch, Völs, 479-493.
- Neugebauer, H. (1935): Kleine Beiträge zur Tiroler Vogelkunde. Tiroler Heimatbl. 13, 189-194.
- Neuner, W. (1987): *Stercorarius pomarinus* (Temminck 1815) Spatelraubmöwe. Eine bemerkenswerte Neuerwerbung für die ornithologische Sammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Ausstellungskatalog Zoologie am Ferdinandeum, Innsbruck 1987, 49-52.
- (1995): Zur Verbreitung des Rotsternigen Blaukehlchens, *Luscinia svecica svecica* (Linné 1758) in Tirol. Tiroler Heimatbl. 70, 2-4.
- Niederfriniger, O., P. Schreiner & L. Unterholzner (1996): Atlas der Vogelwelt Südtirols. Bozen, 256 pp.
- Niederwolfgruber, F. (1968): Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. Monticola 1, 169-196.
- (1980): Zur Wirbeltierfauna des Achenseegebietes einst und jetzt. Schlern Schr. 241 - Achen-  
taler Heimatbuch, 122-143.
- (1981): Zur Situation der Steinadler-Population in Tirol. Forschungsber. Nationalpark Berch-  
tesgaden 3, 49-50.
- (1983, 1986, 1990): Die Wasservogelzählungen in Nordtirol 1969-1983, 1983/84-1985/86,  
1986/87-1989/90. Vogelkundl. Ber. Info. Tirols Nr. 2/1983, 1-31; Nr. 1/1986, 1-8; Nr. 1/1990, 1-16.
- (1986): Zur Vogelwelt des Mieminger Plateaus, des Gurgitales und Lechtales/Tirol. Monticola 5, 757-273.
- (1988): Notizen zur Avifauna Nordtirols. Vogelkundl. Ber. Inf. Tirol 2/1988, 1-20.
- (1989): Ein Beitrag zur Avifauna des Raumes Kramsach-Brandenberg/Tirol. Monticola 6, 85-104.
- (1990): Halsbandsittich *Psittacula crameri* Brutvogel in Innsbruck/Tirol Monticola 6, 122-124.
- (1990a): Weitere Brutnachweise der Reiherente *Aythya fuligula* in Tirol. Monticola 68, 157.
- (1990b): Über den Bestand des Steinadlers *Aquila chrysaetos* in Österreich. Monticola 6, 127-130.
- Noe, A. (1983): Nochmals: Fichtenammer *Emberiza leucocephala* im Pfynwald/Wallis. Monticola 5, 31-32.
- Pegoraro, K. (1991): Freifliegende Waldralpe *Geronticus eremita* in Tirol. Monticola 6, 212-15.
- Pickel, R. (1976): Brut des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) auf dem Haldensee, Tann-  
heimer Tal, Tirol. Monticola 4, 51.
- (1984): Zum Vorkommen des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Nordtirol. Monticola 5, 61-65.

- Prenn, F. (1931): Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein. Veröff. Mus. Ferdinandeum 11, 1-37.
- (1957): Vogelleben in und um Kufstein. Kufsteiner Buch, Schlern Schriften 156, 277-304.
- Psenner, H. (1960): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Nordtirol. Egretta 3, 9-13.
- (1971): Tiere der Alpen. Innsbruck, 156 pp.
- Ranner, A., J. Laber & H. M. Berg (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980-1990. Egretta 38, 59-98.
- Rettig, K. (1981): Beitrag zur Vogel- und Insektenwelt im Raum Nauders/Tirol. Weitere kleine Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands und der Alpen. Emden, 8-13.
- Rokitansky, G. (1964): Catalogus Faunae Austriae. XXIIb Aves. Österr. Akad. Wiss., Wien.
- Saurwein, R. (1935): Die Nachtigall in Tirol. Bl. f. Naturkunde Naturschutz 22, 66-71.
- Schubert, W. (1973): Der Zwergschnäpper (*Ficedula parva*) als Brutvogel des Bregenzer Waldes und des Tannheimer Gebirge /Österreich? Monticola 3, 91-92.
- (1994): Zur Vogelwelt des Oberen Lechtales/Nordtirol. Ber. naturwiss. Ver. Schwaben 98, 28-35.
- Smettan, H. W. (1987): Steinhuhn (*Alectoris graeca*) als Hüttengast während des Sommerhalbjahres. Vogelwelt 108, 36.
- (1987a): Berichtigungen und Ergänzungen zu „Steinhuhn als Wintergast“. Vogelwelt 108, 152-153.
- Stecher, C. (1993): Vogelwelt im Naturschutzgebiet Ehrwalder Becken. Gutachten Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz. 24 pp.
- Ströckl, U. (1978): Samtkopfgrasmücke in Osttirol. Egretta 21, 27-28.
- Tarmann, G. (1979): Skriptum zur Ausstellung Zoologische Spezialitäten aus Tirol. Weiherburg 1. 6. - 5. 8. 1979. Kap.V. Seltene Zug- und Wasservögel und Irrgäste aus Tirol. pp. 46-88.
- Thaler, E. (1987): Die Innsbrucker Halsbandsittichpopulation (*Psittacula crameri*). Ausstellungskatalog Zoologie am Ferdinandeum, Innsbruck 1987, 53-54.
- (1988): Brut der Nachtigall *Luscinia megarhynchos* in Innsbruck. Monticola 6, 58.
- (1990): Freifliegende, zahme Alpenkrähen *Pyrrhocorax pyrrhocorax* im Großraum Innsbruck. Monticola 6, 138-139.
- Thaler, M. E. & A. Landmann (1984): Zum Tagesablauf und Verhalten einer neu etablierten städtischen Winterpopulation der Lachmöwe (*Larus ridibundus*). Ökol. Vögel 6, 213-222.
- Tratz, E. P. (1955): Sumpfohreulen in Nordtirol. Vogelkundl. Nachr. aus Österreich 6, 11.
- Voous, K. H. (1973, 1977): List of recent Holarctic bird species. Ibis 115, 612-638; 119, 223-250 und 376-406.
- Walde, K. (1938): Die Singvögel der Mieminger Gegend (Nordtirol). Vogelring 10, 91-99.
- Walde, K. & H. Neugebauer (1936): Tiroler Vogelbuch. Innsbruck 248 pp.
- Walder, C. (1990): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Nordtirol. September 89 bis Mai 90. Vogelkundl. Ber. Info Tirols 6/2, 1-10.
- (1993): Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) in Nordtirol. Egretta 36, 38-41.
- Wismath, R. (1971): Bemerkenswerte Brutnachweise in Nordtirol (Außerfern). Orn. Mitt. 23, 131-135.
- Wüst, W. (1961): Dunkler Sturmtaucher *Puffinus griseus* (Gmelin) als Irrgast im deutschen Binnenland. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 183-185.
- (1967): Die Exkursionen des 2. Internationalen Alpenornithologen-Treffens (29. & 30. Mai 1966) im Engadin nebst Beobachtungen auf meiner An- und Rückreise. Monticola 1, 38-42.
- (1973): Orpheusgrasmücke (*Sylvia hortensis hortensis*) (Gmelin 1789) im westlichen Nordtirol (Oberinntal). Monticola 3, 78-81.

Anschrift des Verfassers:

Univ.-Doz. Dr. Armin Landmann,  
Inst. f. Zoologie,  
Universität Innsbruck,  
Technikerstraße 25,  
A-6020 Innsbruck

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [39\\_1\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Landmann Armin

Artikel/Article: [Artenliste und Statusübersicht der Vögel Tirols. 71-108](#)